

Alphaweib sucht Teilzeitprinz

Komödie in zwei Akten
von
Gudrun Friedrich

Personen des Stücks

Melanie.....ledige, Männer suchende Vierzigerin
Heidi.....Freundin von Melanie
Uschi.....Freundin von Melanie
Juri.....Gärtner und Mädchen für alles **spricht fast nichts**
Wolf.....Freund von Heidi
Franz.....Mann von Uschi
1. Bewerber..Herr Karl **kleine Rolle**
2. Bewerber..Herr Stachel **kleine Rolle**

Spieldauer ca. 80 Minuten

Ausstattung der Bühne:

Auf der Bühne sollte unbedingt ein Fenster sein. Ansonsten können die Schauspieler immer aus einer Tür kommen.

Außerdem werden Bilder mit erotischen Darstellungen benötigt oder Aktbilder. (nicht aufgehängt).

Eine Bar, sowie Platz um Getränkeflaschen und Gläser zu deponieren.

Sitzplätze für mindestens 5 Personen.(z. B.: 3-er und 2-er Sofa).

Couchtisch

Kurzbeschreibung:

Die Freundinnen Uschi und Heidi sind mit ihren Männern auf Besuch bei ihrer unverheirateten Freundin Melanie, welchen sie ausnutzen wollen, um für die Freundin einen Partner zu finden. Alles wäre gut gegangen, wären nicht die Männer betrunken gewesen, Melanie nicht zickig, der Gärtner kein hübscher Kerl und die zwei Bewerber keine falschen Galeristen.... So aber bricht das totale Chaos aus.

Neben witzigen Dialogen sind hier den schauspielerischen Fähigkeiten keine Grenzen gesetzt.

Vorhang

1. Akt

Die Wohnung von Melanie. Die Freundinnen Heidi und Uschi sind mit ihren Männern auf Besuch für ein paar Tage.

Auf der Bühne befinden sich Melanie, Heidi und Uschi.

Melanie ist gestylt und die anderen Beiden sehen durchschnittlich aus. Sie sitzen auf einem Sofa, trinken Kaffee und sind in ein angespanntes Gespräch vertieft.

Uschi : *(Legt den Arm um Melanie)* Ja, ich verstehe das ja, Du hast Dich bis jetzt immer um Deine Karriere gekümmert und Du hattest einfach keine Zeit, Dir den richtigen Mann zu suchen. Ich verstehe das einfach nicht. Dass du nicht wenigstens einen über Deine Malerei kennen gelernt hast.
Aber eines kannst Du mir glauben, jetzt wird dir nicht so *(schnippt mit dem Finger)* der Traumprinz über den Weg laufen.

Heidi: Das glaube ich auch. Aber du hast ja noch lange Zeit.

Melanie: Hör doch auf! Ich weiß selbst, dass ich mich jetzt sputen muss, denn auch meine biologische Uhr tickt.

Uschi : *(Dreht sich zum Publikum)* Und das ziemlich laut!!

Heidi: *(Zu Uschi)* Jetzt lass sie doch, du wirst sehen, im Nu hat auch sie einen.

Uschi: Ohne dass wir nachhelfen, sehe ich da schwarz!

Melanie: Was meinst du mit nachhelfen?

Uschi: Ich habe noch keinen Plan, aber ich könnte mir vorstellen, dass es einfacher wäre, eine Annonce aufzugeben, als hier zu sitzen und zu warten, bis der Traumprinz hereinspaziert.

Die Tür geht auf und ein bärtiger, langhaariger Mann mit Gärtnerhut betritt das Zimmer.

Uschi: Nanu?? Wen haben wir denn da? *(Dreht sich interessiert zum Mann)*

Heidi: *(Steht auf und ist auch neugierig)* Guten Tag!

Melanie: *(Sieht gelangweilt auf den Mann und mache eine abfällige Handbewegung)* Ach ja, das hab ich euch noch nicht erzählt, das ist Juri.

Juri: *(Möchte den Frauen die Hand schütteln und öffnet den Mund um etwas zu sagen)*

Melanie: *(Drängt ihn zur Tür)* Juri, wollten sie sich nicht um den Rasen kümmern? Der gehört dringend gemäht und anschließend wollten sie doch noch den Handwerkern Bescheid geben, wegen des neuen Gehwegs.

Juri: *(Wehrt sich etwas, aber Melanie schiebt ihn ziemlich unsanft aus dem Zimmer)*

Uschi und Heidi sehen sich an und mustern Melanie verständnislos.

Melanie: *(Dreht sich zu den beiden um)* Was?? Was habt ihr denn??

Uschi: Sag einmal, was ist los mit dir? Warum stellst du uns den Mann nicht vor?

Melanie: Den? Den Gärtner? Warum?

Heidi: Das finde ich schon allerhand. Warum behandelst du ihn, als ob er dein Leibeigener wäre?

Melanie: Er ist nicht mein Leibeigener, er ist mein Mädchen für alles, der sich um das Haus kümmert.

Uschi: Na und? Deshalb behandelst du ihn schlecht?

Melanie: Jetzt lass mich in Ruhe. Ich habe keine Lust, über meinen Gärtner mit euch zu diskutieren! *(Sie geht zum Spiegel und richtet sich die Locke).*
Wo sind wir stehen geblieben?

Heidi: Bei dem Umstand, dass es ziemlich schwer werden wird, für dich einen passenden Mann zu finden.

Uschi: Um nicht zu sagen – unmöglich, wenn du dich allen gegenüber so benimmst.

Melanie: Hört doch auf. Wenn ich mit einem verabredet bin, ist das ganz anders. Da bin ich sehr charmant. *(Spaziert damenhaft zu den Freundinnen und lächelt verwegend)*

Uschi und Heidi sehen sich an schütteln den Kopf und zeigen in Richtung Melanie „den Vogel“.

Uschi : *(zu Heidi)* Lassen wir sie jetzt erst einmal, vielleicht kommt sie selbst drauf, dass es so nicht geht.

Heidi: Ja, vielleicht hast du recht.

Melanie: Was ist jetzt, - Vorschläge!!

Heidi: Melanie, jetzt hör aber auf dich so aufzuspielen, sonst gehe ich und verbringe meine Zeit mit Leuten, die nicht schlecht gelaunt sind.

Melanie: Sei doch nicht so, lass mich halt ein bisschen zicken.

Uschi: Sicher nicht!! Jetzt reden wir normal, oder wir sind beide weg.
Erst einmal musst du uns noch erzählen, warum das mit den Inseraten nichts geworden ist.

Melanie: Das ist gleich erzählt. Ich habe in der „St. Polter- Zeitung“ *(kann eine ortsansässige Zeitung sein)* inseriert und gemeldet haben sich Akademiker. Aber welche!! Wahrscheinlich haben die ihr Studium noch in Russland absolviert.

Einer war ein psychisches Wrack! Er hat bei unserem ersten Treffen geweint, weil ich angeblich aussah wie seine Mutter. Wie ihr euch denken könnt, habe ich mich mit dem nie mehr getroffen.

Heidi: Selbstredend. Und weiter, was war mit den anderen?

Melanie: Glaubt mir, lustig war es mit keinem!

Uschi: Vielleicht liegt es daran, dass auch Du nicht sehr lustig bist?

Melanie: (*Winkt Uschis Bemerkung mit einer Handbewegung weg*) Was weißt denn du schon! Soviel ich weiß, ist dir dein Mann sozusagen ins Haus gefallen!

Heidi: Melanie, jetzt ist es aber genug, entweder du willst unsere Hilfe, dann benimm dich auch so, oder wir sind weg.

Uschi: Richtig!!

Melanie: Entschuldigt, aber ich bin heute ziemlich aufgedreht!

Uschi: (*Richtung Publikum*) Durchgedreht würde es besser treffen!

Melanie: Also, der zweite war auch nicht viel besser, der wollte eigentlich mit mir nur einen schönen Abend verbringen und anschließend Sex.

Heidi: Ja und? Mehr wolltest doch du für den Anfang auch nicht!

Melanie: Richtig, aber für eine bestimmte Arbeit braucht man auch das richtige Werkzeug wenn ihr versteht, was ich meine (*sieht die beiden verschwörerisch an*).

Uschi: Nicht unbedingt! War sein Werkzeug nicht das Richtige?

Melanie: Leider nicht, er wollte mit einer Fliegenklatsche einen Nagel einschlagen!

Heidi: Das geht nicht, das verstehe ich!

Uschi: Wieso könnt ihr die Dinge nicht beim Namen nennen? Wieso braucht ihr immer eine Umschreibung?

Melanie: Weil es sonst vielleicht ordinär wäre??

Uschi: Ja, ja, du die Frau Zimperlich! Das passt zu dir!

Heidi: Jetzt hört aber auf, alle beide! Ich möchte mich jetzt auf unser momentanes Problem konzentrieren und da kann ich eure Kindereien wirklich nicht brauchen!

Melanie: Ich habe ja noch nicht erzählt, was mit Nummer drei und vier war.

Heidi: Ich glaube, das können wir lassen, wir haben verstanden, dass diese Annonce nichts gebracht hat. Ich bin immer noch davon überzeugt, dass die richtige Anzeige im richtigen Medium sicher Erfolg hätte!

- Melanie: (Sieht Heidi schnippisch an) Vielleicht noch mit einem Bild von mir „Wer will mich“ dazu ?
- Heidi: Du bist wirklich undankbar! Ich habe gedacht, du möchtest einen Mann!
- Melanie: Sicher, aber nicht irgendeinen!
- Uschi: Den Märchenprinzen höchstpersönlich!
- Melanie: Sicher!
- Uschi: Sagte die Prinzessin!
- Melanie: Willst du damit vielleicht sagen, dass meine besten Jahre bereits hinter mir sind und ich nichts zu bieten hätte?
- Uschi: Kommt darauf an, was einer so will!
- Melanie: Ich kann mit sehr vielem aufwarten – sieh dich doch nur einmal hier um (*macht eine Handbewegung, welche das ganze Zimmer umschließt*)
- Uschi: Allerhand!
- Heidi: Ihr seid schon wieder nicht produktiv! Wir machen jetzt gleich einen Text fertig und ich schaue im Internet nach einer geeigneten Plattform (*sie holt Zettel und Stift, dann setzt sie sich zu Melanie.*)
So, Melanie, was hast du dir denn so vorgestellt?
- Melanie: (*Denkt nach*) Zuerst sollte er einmal einen guten Beruf haben – vielleicht irgendetwas in einer Branche wo er nicht jeden Tag zu Hause ist. Dann sollte er noch jünger sein als ich.... vielleicht mit Villa im Grünen, ein kleines Haus auf Mallorca..... oder nein, vielleicht doch besser weiter weg.... na ja, das kann man ja dann noch klären....
- Uschi: (*Sitzt staunend da und schüttelt den Kopf*) Du hast noch nicht gesagt, welches Auto er fahren soll.
- Melanie: (*Bemerkt nicht die Ironie*) ach ja.... mindestens einen Audi (*denkt noch immer angestrengt nach*)....na ja, auch das können wir später klären.
- Uschi: Ich fasse einmal kurz zusammen: Blutjung Audi-Fahrer mit Beruf im Ausland schöner Villa und Haus auf Bali gesucht. Das dürfte kein Problem sein!
- Melanie: Du bist heute so negativ!
- Heidi: Ich glaube, Uschi hat recht. Einfach dürfte das nicht werden.
- Melanie: Ach was, schreibt doch was ihr wollt. Ich möchte jetzt nichts mehr davon hören. Ich werde schon den Passenden finden. Das schwöre ich euch. (*Geht ab*)
- Heidi: Das wird nichts.
- Uschi: Oh, doch, jetzt wo sie weg ist, werden wir auch einen geeigneten Text finden. Mit

Ihr geht das nicht.

Heidi: Wie meinst du das?

Uschi: Na selbstverständlich werden wir eine Annonce aufgeben. Wir werden ihr aber nicht sagen, was wir geschrieben haben, wir werden ihr lediglich die Mails übergeben, von denen wir überzeugt sind, dass sie etwas bringen.

Heidi: Du denkst, das würde klappen?

Uschi: Besser auf alle Fälle, als wenn sie dabei ist. Du hast ja gesehen, dass momentan mit ihr nicht zu reden ist.

Heidi: Ja, so sehe ich das auch!

Uschi: Also los, beginnen wir!

Heidi: (*Überlegt*) Vierzigerin sucht gleichaltrigen Partner mit Niveau!

Uschi: Kurz und bündig, aber vielleicht doch zu kurz!

Heidi: Lass mich überlegen (*studiert*)

Uschi: Henne sucht Hahn Häferl sucht Deckel, Schön sucht Reich..... da gäbe es viele Möglichkeiten.

Heidi: Uschi bitte sei doch einmal ernst! (*Verdreht die Augen*)

Uschi: Lass mich doch! Vielleicht sollte die Annonce wirklich ein bisschen kreativer sein!

Heidi: Häferl sucht Deckel – das ist wirklich sehr kreativ!

Uschi: Nein natürlich nicht, aber vielleicht fällt uns ein kreativer Vergleich ein zu Melanie.

Heidi und Uschi überlegen.

Uschi: Alphawein!

Heidi: Und?

Uschi: Alphawein! – Sie sieht sich doch so. Warum wollen wir nicht so für sie inserieren?

Heidi: Alphawein – und weiter?

Uschi: (*Blickt unzufrieden*) Ja, das ist jetzt die Frage.....hm....hm.....
Alphawein...Alphawein...Märchenprinz
..... Superman...einsamen Wolf!
Alphawein sucht einsamen Wolf!

Heidi: Und wie verpacken wir da drinnen, dass der einsame Wolf auch Vermögen haben sollte? Vielleicht Alphawein sucht reichen einsamen Wolf? Außerdem sollte der reiche Wolf auch nicht jeden Tag Zeit haben, da das Alphawein ihren Freiraum braucht.

- Uschi: Ja, ja, so etwa 6 Tage in der Woche!
Nein, das passt nicht. Wenn wir schon bei den Tieren sind, warum schreiben wir nicht Alphaweib sucht.....Goldesel?
- Heidi: (*Sieht Uschi sehr böse an*) Uschi, also wirklich, heute ist mit dir auch nichts anzufangen.
Wir müssen jetzt wirklich produktiver arbeiten. Es sollte nichts Negatives aussagen, aber auch nicht falsche Hoffnungen wecken. (*Denkt verbissen nach*)
- Uschi: Jetzt habe ich den passenden Titel „Alphaweib sucht Teilzeitprinz“
- Heidi: (*Schreibt das auf*) Gar nicht so schlecht. OK!
- Uschi: (*Siegessicher*) Es ist vielleicht nicht unsere beste Leistung, aber für den Moment dürfte es genügen.
- Heidi: (*Holt sich ihren Laptop*) So, jetzt schauen wir nach einer geeigneten Plattform.
- Uschi: (*Sieht mit Heidi in den Computer*)
Hier, das wäre doch etwas! Die bieten gleich beim Kennenlernen die strenge Kammer mit an. Das wäre wirklich die beste Gelegenheit für Melanie.
- Heidi: (*Sagt nichts, blickt nur gebannt auf den Bildschirm*)
Hier....das ist es!
.....bla...bla ...bla.... das Treffen findet immer in privatem Rahmen statt. Und es sind immer drei Pärchen, die sich nicht kennen.
Das wäre es!! Wir können das alles hier stattfinden lassen und müssen nicht auf Melanie Rücksicht nehmen. Wir organisieren alles so zu sagen im Hintergrund und dann kommen nach und nach die Bewerber zu ihr.
Ich gebe das jetzt ein, über alles andere können wir uns später Gedanken machen.
Eine Telefonnummer.... ach, da gebe ich meine Handynummer an. So, jetzt hab ich es abgeschickt!
- Uschi: Ja, du hast recht. O....o...die Sache hat doch einen Haken!
- Heidi: Und welchen?
- Uschi: Wie du richtig sagst, die Bewerber kommen alle hier her. Es sollten aber drei Paare sein.
Melanie ist aber die einzige Frau!
- Heidi: (*Heidi denkt nach*)
Wir könnten doch auch so tun, als ob wir Bewerberinnen wären!
- Uschi: Super Idee! Melanie wäre sicher sehr erfreut, wenn sie sogar in uns Konkurrenz hätte. Ich habe ja keine Angst, was das Aussehen betrifft, da ist Melanie mit dabei, aber stell dir vor, eine von uns ist den Bewerbern sympathischer als Melanie. Die Freundschaft wäre ein für alle Mal beendet.
- Heidi: Und das ohne Grund, ich habe meinen Wolfi und brauche keinen Neuen. Und du bist doch auch mit Franz ganz zufrieden, oder?

- Uschi: Natürlich! Er ist nach so vielen Jahren noch immer der ideale Partner. Er unterstützt mich in allen Lebenslagen. Eine Lösung muss her!
- Heidi: Er unterstützt dich in allen Lebenslagen? (*Denkt nach und geht dabei auf und ab*). Er unterstützt dich in allen Lebenslagen.....Wolfi mich auch. Ihm ist es manches Mal zu langweilig... Er möchte immer Neues erleben!.....Wenn wir.....Vielleicht würde das gehen.....Einen Versuch wäre es Wert.
- Uschi: Spuck's aus!!
- Heidi: (*Verschwörerisch*) Es dürften auch keine Bewerberinnen sein, die aus unserem Freundeskreis kommen, denn das wäre Melanie nicht recht. Sie möchte doch nicht, dass alle wissen, dass sie ganz verbissen einen Mann sucht, oder?
- Uschi: Klar, das geht auf keinen Fall! Erzähl weiter!
- Heidi: Die Bewerberinnen müssten einfach aus rechnerischen Gründen - anwesend – sein.
- Uschi: (*Jetzt sehr neugierig*) Ja, ja, weiter! Rein aus rechnerischen Gründen!
- Heidi: Sie könnten ruhig sagen wir mal – hässlich – sein, so als Frauen, meine ich.
- Uschi: Ja auch das! Komm.....mach weiter!!
- Heidi: Dann liegt die Sache doch klar auf dem Tisch! Ich habe die richtigen Kandidaten!
- Uschi: Und.... darf ich das auch wissen.....
- Heidi: Wolfi und Franz!
- Uschi: (*Sieht sehr ungläubig*) Ach, das ist also deine erste Wahl!
- Heidi: Ja, sie erfüllen das Anforderungsprofil perfekt!
- Uschi: Bis auf eine Kleinigkeit - (*beugt sich zu Heidi und schreit ihr ins Ohr*) sie sind Männer!!
- Heidi: Ach so, ich habe vergessen dir zu sagen, dass wir sie in Frauenkleider stecken!
- Uschi: Super!! Die werden sich sicher darum reißen, die Rolle ihres Lebens zu spielen!
- Heidi: Daran habe ich auch schon gedacht, das könnte die Sache etwas hinauszögern.
- Uschi: Du bist gut! Ich kann nur für meinen Franz sprechen und den kriegen wir nie und nimmer in Frauenkleider! Es sei denn, er hätte weiß Gott was ausgefressen und müsste sozusagen in den Untergrund.
- Heidi: (*Denkt nach und wird hellhörig, als sie hört, was Uschi sagt*) – ja, das wäre die Lösung! Sie müssten sich verstecken und jeden Anker ergreifen, der sich ihnen bietet und in unserem Fall wäre der „Anker“ Frauenkleidung.

(stürmt zu Uschi und umarmt sie) Du bist ein Genie, auch wenn du manchmal unschuldig dabei bist.

Uschi: (Schüttelt den Kopf und sieht sehr mitleidig Heidi an) und was bitte schön sollte das für ein Vergehen sein, dass sie so in Panik versetzen könnte?

Heidi: Da muss ich noch daran arbeiten, aber, das wird schon! Sag, wo sind die eigentlich?
Jetzt sind wir einmal bei Melanie auf Besuch und die treiben sich weiß Gott wo herum!

Uschi: Wir sind doch froh, dass sie uns nicht stören!
Aber es ist mir schleierhaft, wie wir sie dazu bringen sollten, hier mit zu machen.

Während beide überlegen, hört man schon von draußen Lärm! Herein kommen Franz und Wolf, gestützt von Juri, dem Gärtner! Wolf und Franz sind ziemlich schmutzig und total betrunken.

Uschi: (Stürmt zu ihrem Mann) Ja um Himmels Willen, was ist denn mit Dir passiert?

Heidi: (Betroffen) Wolfi, Wolfi, habt ihr einen Unfall gehabt?

Aus den Männern ist nichts herauszubekommen.

Juri: Nein, kein Unfall! Ein Ausfall, sozusagen!

Uschi: (Übernimmt Franz, der entgleitet ihr und fällt auf den Boden, wo er murmelnd liegen bleibt.)

Heidi: (Lässt Wolf gleich auf den Boden fallen und ist ziemlich verärgert, als sie merkt, dass er betrunken ist.)

Heidi: Juri, eine Schande ist das! Sie sollten sich schämen, unsere Männer in einen derartigen Zustand zu versetzen.

Juri: Aber.....

Uschi: Kein Aber! Heidi hat recht. Das hätten Sie nicht tun dürfen.

Juri: Aber.....

Uschi: Jetzt gehen Sie wieder an ihre Arbeit! Sie wollen doch sicher nicht Melanies Zorn auf sich ziehen.

Juri: Nein!!!!....aber.... (geht hinaus und schüttelt zerknirscht den Kopf)

Die zwei Männer liegen noch immer auf dem Boden und fallen unverständliches Zeug.

Heidi: Was machen wir jetzt mit ihnen? (Versucht verbissen Wolfi aufzuheben, was natürlich nicht gelingt.)

Uschi: (Setzt sich auf die Bank und sieht böse auf Franz hinunter)

Ich denke nicht daran, ihm zu helfen. Soll er doch schauen, wie er zureckkommt. Wir plagen uns ab und morgen tun sie als ob nichts geschehen wäre, weil sie sich sowieso an nichts erinnern können.

Heidi: (*Hält plötzlich in ihrem Tun inne und sieht Uschi an als ob sie eine Erleuchtung hätte. Sie springt auf und umarmt sie*)

Ja!!!! das ist es. Du bist wirklich ein Genie, ein Supergenie sozusagen!

Uschi: (*Sieht Heidi an, als wäre sie übergeschnappt*)

aaahaaa!....

Heidi: Jetzt haben wir die Lösung!

Uschi: Wie ich schon sagte: aaaahaa! Vielleicht könntest du deutlicher werden!

Heidi: Das ist doch ganz einfach! Wir wissen nicht, wo sich die beiden herumgetrieben haben - sie wissen es morgen wahrscheinlich auch nicht! Jetzt heißt es einfach die nötigen Vorbereitungen treffen und dann haben wir sie - sagen wir - spätestens morgen zum Nachmittagskaffee so weit.

Uschi: Ja, das ist richtig! Aber was sollen sie angestellt haben?

Heidi: Na, das ist doch nicht schwer. Worüber denken sie, würden wir uns am meisten aufregen?

Uschi: Sicher darüber, wenn sie gespielt hätten!

Heidi: Jetzt hör aber auf! Unsere Männer sind nicht immer die Hellsten, aber das ist nicht die Nummer eins auf der Hitliste!

Uschi: (*Denkt nach*)

Natürlich! Am meisten würde ich mich aufregen, wenn Franz bei einer anderen Frau gewesen wäre.

Heidi: Na also! Wir legen sozusagen Indizien dafür aus, dass das so gewesen ist.

Uschi: Du bist ganz schön durchtrieben (*sieht auf Franz*) aber das haben sie sich verdient!

Heidi: (*Holt Papier und Kugelschreiber*)

Was schreiben wir?

Uschi: Wie wäre es, wenn wir jeden einen Zettel in die Hosentasche stecken mit einer eindeutigen Botschaft?

Heidi: Ja genau, daran habe ich gedacht!

Uschi: (*Denkt nach*)

Wie ich Franz kenne, weiß ich nicht, ob er den gleich morgen in der Früh bemerkt. Da muss uns etwas Besseres einfallen.

Heidi: Wie wäre es, wenn wir ihnen eine SMS schicken lassen? (*Nachdenklich*) – Nein

auch nicht gut, die nimmt er vielleicht nicht ernst genug. Es müsste etwas spektakulärer sein.....

Uschi: Ich hab's, wir tätowieren sie!

Heidi: Spinnst du total?

Uschi: Natürlich nicht wirklich! Wir nehmen einen schwarzen Stift und schreiben Ihnen die Botschaft auf den Körper!

Heidi: (*Springt herum*)

Ja, das ist es!!! Ich bin begeistert!

(*Geht sofort auf die Suche nach einem geeigneten Stift*)

Uschi: (*Jetzt doch etwas unsicher*)

Meinst du wir sollten es wirklich machen - und gleich??

Heidi: (*sarkastisch*)

Nein - wir warten bis sie nüchtern sind, dann lassen sie es sich sicher liebend gerne machen.

Uschi: Ja, natürlich! Du hast recht!

Heidi: Komm, zieh deinem das Hemd aus! (*Sie hat bereits die Knöpfe des Hemdes offen*)

Uschi: Franz hat einen Pulli, da ist die Sache schwieriger. (Zieht ihm den Pulli über den Kopf, so dass er die Hände noch in den Ärmeln hat und der Kopf verdeckt ist.)

Franz und Wolfi geben Geräusche von sich. Die Frauen beeilen sich, sie so weit zu entblößen, dass sie mit dem Schreiben beginnen können.

Heidi: Was schreiben wir jetzt?... Also...

Uschi: (*Ist bereits dabei*)

„Du mein Rambo! Sehen uns heute bei Dir! - heiße Küsse Lola“

(*Lacht schadenfroh*)

Der wird sich freuen!

Die beiden Frauen sind so beschäftigt, dass sie nicht merken, dass die Tür aufgeht und der Gärtner - Juri - den Kopf zur Tür hereinsteckt.

Heidi: Soll ich das gleiche nehmen?

Juri: (*ist schockiert. Er denkt, dass Heidi ein Messer - oder irgendein Foltergerät - in der Hand hat. Er sieht nicht, dass es ein Stift ist.*)

Uschi: (*Denkt nach*)

nein, zwar ähnlich, aber das gleiche würde ich nicht nehmen.

Die Frauen führen den Stift so, dass Juri, (der alles nur von hinten sieht) glauben kann,

dass die Männer mit dem Messer traktiert werden.

Juri: *(stößt einen Schrei aus und verschwindet wieder.)*

Uschi: Was war denn das? - *(schüttelt den Kopf)* Wird wahrscheinlich einer von denen gewesen sein. *(Deutet auf die Männer)*

Heidi: *(Denkt auch nach)*

Na dann.....“Zuckermaus! Bis heute bei Dir!Pipsi“

Uschi: *(Betrachtet Heidis Werk)*

Na ja, ein bisschen viel Getier, aber Wolfi ist ziemlich verspielt! - Perfekt

Beide Frauen betrachten die Botschaften auf den Körpern ihrer schlafenden Männer.

Uschi: Das wird ihnen einen schönen Schreck versetzen.

Heidi: Davon bin ich auch überzeugt. *(Holt ihren Laptop)*

Jetzt müssen wir nur noch das Treffen für morgen Nachmittag bestätigen und dann müssen wir noch die Kleider aussuchen, die wir ihnen geben werden, wenn wir sie fragen, ob sie uns unterstützen wollen beim Rendezvous für Melanie.

Uschi: Der Plan ist so genial, ich glaube das wird klappen.

Heidi: Komm, gehen wir jetzt in unser Zimmer, damit wir alles vorbereiten und noch besprechen.

Beide Freundinnen gehen ab.

Die betrunkenen Männer liegen in schlafender Position mit entblößten Oberkörpern da, als Wolfi plötzlich die Augen aufschlägt.

Wolfi: Hilfe! Hilfe!! Ich werde massakriert! So helft mir doch! Ich habe sie gesehen, sie haben mir das Herz herausgeschnitten!

Bei dem Geschrei wird jetzt auch Franz wach. Beide sind noch betrunken.

Franz: Was ist los?? Was schreist du hier so herum? Wer wird ermordet. (Hat immer noch den Pulli über dem Kopf.) Hilfe, ich bin Blind! Mein Augenlicht wurde mir entfernt!

Wolfi: *(Stürzt auf Franz zu)*
Hast du sie auch gesehen?

Franz: Nein- natürlich nicht, wo sie mir doch das Augenlicht gestohlen haben.

Wolfi: *(Ist in Panik, sieht jetzt aber, dass Franz den Pullover über dem Kopf hat und zieht ihm diesen wieder in die richtige Position)*
So, jetzt ist dein Augenlicht wieder da!

Franz: *(Umarmt Wolfi)*

Du bist ein wirklicher Freund! Danke!
(Als er ihn wieder los lässt, sieht er die Botschaft auf seinem Körper. Er dreht ihn so, dass er besser lesen kann)
.....Zuckermaus.....bis heute.....bei Dir.....Pipsi
(Schüttelt verwirrt den Kopf.)
Hattest du das schon immer?

Wolfi: Was meinst du??

Franz: (Zeigt auf die Botschaft) - na das!

Wolfi: Um Himmels Willen, was steht denn da?

Franz: Sagte ich doch bereits „Zuckermaus - bis heute, bei Dir! ...Pipsi“

Wolfi: Und warum steht das da?

Franz: Wie soll ich das wissen? Glaubst du vielleicht, ich hätte das da hingeschrieben.

Wolfi: (unsicher) nein?

Franz: (unsicher) ich glaube nicht. Warum hätte ich das tun sollen?

Wolfi: Keine Ahnung! Du warst ja ganz schön betrunken!

Franz: Du natürlich nicht - du warst total nüchtern.

Wolfi: (Bejaht mit Kopfnicken). Ich kann mich nicht erinnern.

Franz: Jetzt hör aber auf. Selbst wenn ich wirklich so betrunken war - und bin, wie du meinst, wieso sollte ich dir eine so komische Botschaft auf die Brust malen?

Wolfi: Das erstaunt mich ja so!Warum wohl?

Franz: Sei kein Idiot! Ich kann mich zwar an nichts mehr erinnern, aber dass ich dir diesen Quatsch nicht geschrieben habe weiß ich!
Können wir nicht recherchieren, was wir alles getan haben?

Wolfi: Also ich weiß noch ganz genau, dass du mir vorgeschlagen hast eine kleine Beisltour zu veranstalten weil uns das Gequatsche unserer Frauen schon auf die Nerven ging. Dann waren wir zuerst auf der Tankstelle, dann beim Schober und dann bei der Lilly. (Hier sollen Lokale genannt werden, die sich im Spielort befinden) - Ach ja, und da haben wir diese beiden Frauen getroffen - die ... die so lustig waren!

Franz: Ja die waren wirklich lustig. Ich kann mich aber auch daran erinnern, dass die unbedingt noch zum Gasthaus „Elisabeth“ wollten, weil der Wirt da so nett ist und es da auch sehr lustig wäre.

Wolfi: Genau! Die Eine hatte doch ziemlich viel.....(zeigt auf den Busen)

- Franz: Ziemlich viel (*nickt belämmert*) Ich weiß auch noch, dass sie uns erzählt haben, dass es da jetzt sogar Zimmer zu mieten gibt - so stundenmäßig! Darüber haben wir auch mächtig gelacht - weißt du noch?
- Wolfi: Mächtig gelacht! Ich weiß! Du, Franz, ich glaube mir dämmert ein fürchterlicher Verdacht!
- Franz: Du meinst....wir haben..... (*überlegt*) aber vielleicht habe ich gar nicht. Vielleicht hast nur du!
- Wolfi: Ja, ja, jetzt willst du dich wieder rausreden.
- Franz: Wer von uns hat denn die Nachricht auf der Brust? Du oder ich??
- Wolfi: Du hast ja noch gar nicht nachgesehen. Vielleicht hast du auch eine (*beleidigt*)
- Franz: Na, das werden wir ja gleich sehen. (*Zieht sich seinen Pullover hoch.*)
- Wolfi: Was haben wir denn da schönes?? (*lacht schadenfroh*) ei...ei....ei
Was steht denn da?du mein...Rambo....sehen uns heute...bei dir....heiße Küsse....Lola!!
- Wolfi: Ja, ja, der brave und korrekte Franz.
- Franz: (*panisch*) was???. (Sieht sich seine Brust an) Jetzt bin ich verloren....oh nein!!....Womit habe ich das verdient?? (*verzweifelt*) was soll ich denn jetzt nur machen?
- Wolfi: Siehst du, und schon ist es so weit, dass auch du in der Sch..... sitzt. Jetzt ist es dir sehr wohl recht, dass ich dir helfe.
- Franz: Ach was, helfe.... Wie sollst du mir denn helfen. Du hast doch das selbe Problem.
Was machen wir nur, was machen wir nur.
Moment! Vielleicht haben wir gar keine Adresse angegeben. Vielleicht haben wir ihnen unsere Adresse von zu Hause angegeben.vielleicht bin ich morgen tot! (*ist völlig aus den Häuschen.*)
- Wolfi: (*Tröstet ihn*) Ach komm. So schlimm wird es nicht werden. Wir reden ganz vernünftig mit unseren Frauen und du wirst sehen es wird.....(*springt hysterisch auf*) nein. Es wird die Hölle. Es wird ein Martyrium! Ich möchte auch tot sein.
- Beide lassen die Köpfe hängen und überlegen wie sie aus dieser Sache herauskommen können.
- Wolfi: Vielleicht sollten wir nach Hause fahren - einfach abreisen.
- Franz: Ja, sicher und was sagen wir den Frauen?

- Wolfi: Machen wir es wie in den alten Filmen. Da bekommen die Männer immer ein Telegramm und werden in die Firma gerufen.
- Franz: Telegramme gibt es nicht mehr und Firma haben wir auch keine. Außerdem lässt sich heutzutage schon fast alles per Handy oder E-Mail erledigen. (*Überlegt angestrengt*)
- Wolfi: Ich habe gewusst, dass der Besuch bei Melanie unter keinem guten Stern steht.
- Franz: Jetzt werde ja nicht idiotisch. Wenn wir uns nicht so angesoffen hätten, wäre dieser Stern niemals aufgegangen. Wir sind doch selber schuld. Ich gehe jetzt einmal und wasche mir das Geschmierere weg, damit es Uschi nicht sieht. Du solltest das auch machen.,
- Wolfi: Ich bin so fertig. Ich kann dir gar nicht sagen wie.

Beide wanken total zerknirscht von der Bühne.

Vorsichtig sieht Juri durch den Türspalt. Als er sieht, dass niemand da ist, kommt er herein.

- Juri: Niemand da! Schöne Bescherung! Haben die Leichen einfach weggeschafft. Aber warum haben sie Männer abgestochen? Hatten doch nur eine kleinen Schwips. Total verrückt die Freundinnen der Chefin.
Irgendetwas hier los ist. Ich werde Augen halten offen, sonst bin vielleicht ihr nächstes Opfer.
Musst vorsichtig sein - Juri!
Weiß nicht, ob Chef in da auch mit drin hängt. (*überlegt*)

Melanie: (*Sieht zuerst Juri nicht*)

Alle ausgeflogen! Na dann..... (*unfreundlich*) Juri, was machen sie denn da?
Haben sie keine Arbeit?

Juri: Möchte gnädige Frau Chef nicht stören, aber möchte sie nur warnen!

Melanie: Sie möchten mir drohen? (*herausfordernd*)

Juri: Nein, warnen...warnen....vor beiden Freundinnen....alle auf Boden. Frauen waren oben und haben mit Männer auf Brust gemacht.. und anschließend.....

Melanie: (*Unterbricht in wütend*)

Juri!!! Jetzt hören sie auf! Lassen sie mich mit ihren perversen Fantasien in Ruhe. Was erlauben sie sich. (*Zerrt ihn zur Tür*) Gehen sie in den Garten... gehen sie...hopp, hopp! Vielleicht sollten sie sich mit dem Gartenschlauch etwas abkühlen.

(*Geht zur Bar und gießt sich ein alkoholisches Getränk ein*)

Wirklich erschreckend. Man weiß wirklich nicht, was auf einmal mit dem Mann los ist. Ich muss mir wirklich überlegen, ob ich ihn behalte. Anfangs dachte ich, er könnte mir eine große Hilfe sein, momentan bin ich nicht mehr sicher.

Aber es ist schon allerhand, was meine Freundinnen treiben - und Juri sieht dabei zu!

Heidi: (Kommt etwas unsicher herein, weil sie zuerst denkt, dass vielleicht die Männer noch auf dem Boden liegen und es blöd wäre, wenn Melanie sie sieht. Als sie aber sieht, dass Melanie alleine ist...)

Hallo Melanie! (Begrüßt sie besonders nett) Schön dich zu sehen!

Melanie: Ach ja?

Heidi: Ja, ich habe mich etwas hingelegt. Ich war plötzlich so müde.

Melanie: So, so, müde... und Wolfi, der war auf einmal auch so müde.

Heidi: (Denkt, dass Melanie ihn vielleicht mit der beschriebenen Brust gesehen hätte und hat plötzlich ein schlechtes Gewissen)

Wolfi? Nein, ich glaube der war nicht müde, wieso, hast du ihn gesehen?

Melanie: Nein, ich habe ihn nicht gesehen, aber ich habe von ihm gehört!

Heidi: (Glaubt, dass er geschnarcht hat)

War er so laut? Hat er dich vielleicht in deiner Ruhe gestört? Ich werde mit ihm reden. Aber Franz und er sind halt etwas ungestüm.

Melanie: Ungestüm. Jetzt sag bloß ihr ward alle zusammen.

Heidi: Zuerst nicht, aber dann schon. Es hat sich halt so ergeben.

Melanie: Also ich muss schon sagen meine Liebe. Es ist ein starkes Stück! Und das in meinem Haus - Pfui!

Heidi: Jetzt stell dich nicht so an. So sind Männer halt. Macht Juri das nie?

Melanie: Das wird ja immer schöner. Was weiß denn ich von meinem Gärtner? Denkst du vielleicht ich

Uschi kommt zur Tür herein.

Uschi: Um was geht's?

Melanie: Ich versuche gerade Heidi zu erklären, dass ich keine Ahnung habe, was mein Gärtner für Vorlieben hat und ehrlich gesagt möchte ich das auch gar nicht wissen. Und jetzt entschuldigt mich bitte. Ich glaube, meine Migräne meldet sich an.

Geht ab.

Uschi: Womit hast du sie denn schockiert?

Heidi: Was weiß denn ich. Ich wollte sie nur vorsichtig fragen, ob die Männer noch da waren, als sie kam und schon ist es los gegangen. Sie redete davon, dass sie sie gehört hätte und außerdem sei das ein starkes Stück und ...pfui!

Uschi: Pfui? Schön langsam habe ich das Gefühl, dass sie ganz schön eckt.

Heidi: Jetzt lassen wir Melanie!

Ich glaube es hat gewirkt. Mein Wolfi ist an mir vorbeigestürmt und sofort unter die Dusche. Wahrscheinlich überlegen sie jetzt, wie sie aus dem Schlamassel herauskommen.

Uschi: Auch Franz war ähnlich. Er hat sogar seinen Pulli zuerst anbehalten. Wenigstens wissen wir jetzt, dass sie die Nachricht gesehen haben. Jetzt müssen wir aber bereit sein um ihnen unseren Vorschlag zu unterbreiten.

Heidi: Vielleicht sollte ich jetzt zu Wolfi gehen, damit ich ihm den Vorschlag machen kann.

Uschi: Nein, ich glaube, dass nur eine von uns den Vorschlag machen sollte, sonst fällt es ihnen noch auf, wenn wir beide den gleichen Einfall haben. Ich werde Franz ganz beiläufig von unserem Plan mit Melanie erzählen und lasse ihn dann selbst auf die Idee mit den Frauenkleidern kommen. Was meinst du?

Heidi: Ja, du hast recht. So machen wir es. Ich lasse Dich jetzt allein, vielleicht lässt sich dein Franz blicken und du erledigst die Sache.

Uschi: Genau!

Heidi verlässt die Bühne.

Uschi sitzt auf dem Sofa und blättert in einer Zeitschrift, als Wolfi die Bühne betritt. Er möchte zur Bar, als er Uschi erblickt.

Wolfi: Uschi, so eine Überraschung!

Uschi: Wolfi, ich dachte, du und Heidi wärd in eurem Zimmer.

Wolfi: Ja. Ich war nur kurz in der Dusche. Du weißt ja sicher schon, dass Franz und ich einen kleinen Ausflug gemacht haben.

Uschi: Na ja, Ausflug wäre da wohl der falsche Ausdruck! Ich habe euch nur kurz gesehen, als ihr mit Juri angekommen seid.

Wolfi: (*Ist ziemlich zerknirscht*)

Ja, es war ein Fehler, aber uns ist Melanie ziemlich auf die Nerven gegangen. Es ist arg mit ihr. (*Lässt sich auf die Diskussion ein, weil er ein schlechtes Gewissen hat.*)

Uschi: Ja, wem sagst du das. Heidi und ich sind auch sehr traurig darüber, dass sie keinen Mann finden kann.

Wolfi: Da wird sich auch keiner finden.

Uschi: (*Sieht listig drein*)

Obwohl Heidi und ich eine so gute Idee hätten.

Wolfi: (*Neugierig*)

Ach so?

- Uschi: Ja, wir haben ein Inserat aufgegeben für sie - sie hat natürlich davon keine Ahnung! - und haben gehofft, dass wir so etwas arrangieren können.
- Wolfi: Und, warum ist es nichts geworden?
- Uschi; Ja, weil - weil.....weil es so eine Plattform ist, wo man zu Hause weitere Männer und Frauen empfängt und sich so in ungezwungener Umgebung kennenlernen kann. Und stell dir vor, die beiden weiteren Frauen haben abgesagt, weil sie ein anderes Date hätten. Jetzt bleibt uns natürlich nichts anderes übrig, als den Männern auch abzusagen, obwohl die keine schlechten Bewerber wären.
- Wolfi: Ja, wirklich schade. Wann sollte das denn steigen?
- Uschi: Morgen! Und wenn dann alles für Melanie gelaufen wäre, könnten wir nach Hause fahren. Dann hätten wir unsere Mission erfüllt.
- Wolfi: (*Ist ganz hellhörig*)
Das wäre schön!
- Uschi: Bitte?
- Wolfi: Ich meine, das wäre schön für Melanie, wenn sie endlich einen Mann finden würde.
- Es gibt also keine weitere Möglichkeit? Könntet nicht du und Heidi diese beiden Frauen ersetzen?
- Uschi: Uns kennt Melanie doch! Sie wäre nicht erfreut, wenn vielleicht einer der Bewerber Heidi oder mich mehr beachten würde als sie! Stell dir das vor. Wir haben doch alles was wir wollen. (*Streichelt Wolfi über den Kopf*)
- Wolfi: Ja, das versteh ich. Man müsste einen Ersatz für die beiden Frauen finden. Das wäre ja nur für ein paar Stunden.
- Uschi: (*sehr interessiert*)
ja und sie sollten auch nicht hübsch sein.
- Wolfi: (*denkt nach*)
vielleicht.... vielleicht.... habe ich eine Idee. (Im Hinausgehen) Ich muss etwas besprechen. Bis später!
- Uschi: (*Klatscht in die Hände*)
Das könnte klappen. Hoffentlich hat er die richtige Idee. (*Geht ab*)
- Heidi: *Kommt hereingestürmt.*
Stell dir vor, Wolfi ist bei Franz, weil er etwas mit ihm zu besprechen hätte. Vielleicht hat es geklappt.
- Uschi: Ja, das hoffe ich auch. Jetzt aber zu etwas anderem!
Sagen wir Melanie, dass wir ein Date für sie arrangiert haben?
- Heidi: Ich weiß nicht, so wie sie zur Zeit drauf ist, bin ich mir nicht sicher. Vielleicht sollten wir ihr das nicht sagen.

- Uschi: Ja, aber was sagen wir ihr, warum morgen vier Leute auf Besuch kommen?
- Heidi: Könnten wir nicht sagen, dass das Freunde von uns sind?
- Uschi: Gute Idee! Und wir sind alle nicht da! Außerdem soll es für die beiden Männer doch so sein, dass Melanie nett zu ihnen ist. Schließlich soll sich ja da etwas anbahnen.
- Heidi: Wenn wir sagen, dass Interessenten vorbeikommen, um ihre Bilder zu kaufen?
- Uschi: (denkt nach) Ja, das könnte gehen. Und alles Weitere muss sich einfach von selbst ergeben. Wir müssen da auf den Zufall vertrauen. Auf jeden Fall müssen wir uns nicht den Vorwurf machen, nicht alles versucht zu haben, um für sie einen Mann zu finden.

Von draußen hört man die Männerstimmen.

- Uschi: Komm wir verstecken uns, die brauchen uns nicht sehen und wir hören, was sie vor haben!

Heidi und Uschi verstecken sich auf der Bühne.

Wolfi und Franz kommen herein, sie sehen sich um, ob auch niemand da ist.

- Wolfi: Ja, wenn ich es dir doch sage. Uschi hat sicher gesagt, dass die beiden Frauen vom Partnerinstitut nicht kommen. Und sie müssen einen Ersatz finden, weil sonst das Treffen nicht stattfinden kann.
- Franz: Ja, aber ich kann mich mit der Idee nicht anfreunden, dass wir einspringen sollen. Das nimmt uns doch unsere Männlichkeit!
- Wolfi: Wenn wir es darauf ankommen lassen, dass Lola und Pipsi kommen, dann verlieren wir noch wesentlich mehr, das kannst du mir glauben.
- Franz: Du machst mir schon wieder Angst.
- Wolfi: Ich mir auch! So, was machen wir jetzt! Wir müssen uns entscheiden, sonst suchen sich unsere Frauen vielleicht noch jemand anderen. Die wollen Melanie doch unbedingt verkuppeln.
- Franz: Wir haben keine andere Wahl! Wir machen es! Aber wenn das alles ausgestanden ist, reisen wir sofort ab. Das kann ich dir versprechen.
- Wolfi: Ganz sicher!

Beide verlassen mit hängendem Kopf die Bühne.

Uschi und Heidi kommen aus ihrem Versteck.

- Uschi: Na was sagst du jetzt?

- Heidi: Ich bin begeistert! Aber ich glaube trotzdem, dass wir jetzt warten sollten, bis uns unsere Männer den Vorschlag machen, denn dann glauben sie sicher nicht an eine Intrige von uns- eine Intrige, das ist es ja auch.
- Uschi: Jetzt sag nur, dass sie dir leid tun!
- Heidi: Na ja! (*Sieht schuldbewusst*)
- Uschi: Stell dir nur vor, die halten es wirklich für möglich, dass sie in ihrem Rausch mit zwei lustigen Frauen mitgegangen wären.
- Heidi: Ja, das stimmt. Lass es uns machen!
- Als sie gerade gehen wollen, kommen die Männer, Wolfi und Franz.*
- Franz: Ja hallo, mein Schatz! (*Gibt Uschi ungeschickt einen Kuss auf die Wange*)
- Uschi: (*Rümpft die Nase*)
Pf... du stinkst ja noch immer ordentlich nach Alkohol.
- Franz: Ich weiß, es tut mir leid!
- Wolfi: (*Nimmt Heidi in die Arme*)
Mein Mäuschen! Komm her zu deinem Kater!
- Heidi: Na gute Nacht! (*Auch sie hält sich die Nase zu*) Da bin ich auch gleich benebelt!
- Wolfi: Schau nicht so böse drein, wir haben zwar einen kleinen Schwips gehabt, aber wir sind als Wiedergutmachung - sozusagen - bereit, die Rolle zu spielen, damit ihr eure Freundin vielleicht doch an den Mann bringen könnt. (*Sieht die Frauen gönnerhaft an*).
- Franz: Ja, das haben wir soeben beschlossen. So sind wir!
- Heidi: (*Zu Uschi*)
Das sind richtige Halunken!
(*Zu den Männern*)
Wie meinst du das? Ich weiß jetzt nicht.....
- Wolfi: Ja...ja.... lass dir erklären: Wir spielen die Rollen von den zwei Frauen, - den Mitbewerberinnen- sozusagen.
- Uschi: Und wie soll das gehen?
- Franz: Stell dich doch nicht so an! Du hast doch zu Wolfi gesagt, dass die Beiden nur aus numerischen Gründen anwesend sein müssen und es nicht wichtig ist, wie sie aussehen.
- Uschi: Ja schon, aber ihr müsstet die Rolle schon sehr überzeugend spielen. Merken darf Melanie das auf gar keinen Fall, denn dann wäre sie ziemlich sauer auf uns.
- Wolfi: Wie soll sie das denn merken! Franz und ich sind doch die perfekten Schauspieler!

Heidi: Ja, das wissen wir! (Sieht Uschi verschwörerisch an)

Uschi: Ja, ja....

Franz: So, was ist jetzt? Schließlich müssen wir in unsere Rolle ja auch noch hineinwachsen.

Wolfi: Genau!

Die Frauen betrachten ihre Männer von allen Seiten

Uschi: Heidi, was denkst du, na ja.... hier.... und da..... dreht Franz herum.... es könnte vielleicht funktionieren!

Heidi: Ja, das denke ich auch.

Uschi: Also jetzt noch einmal alles zusammengefasst: Von der Agentur kommen drei Männer. Die zwei Frauen werden ihr ersetzen. Melanie weiß nichts. Sie denkt, dass Interessenten für ihre Bilder kommen. Ihr beide (zeigt auf Wolfi und Franz) müsst die Sache so drehen, dass es hier nicht zu Peinlichkeiten kommt. Ihr wisst ja Bescheid. Wichtig ist nur, dass Melanie zu den Männern zuerst einmal freundlich ist und sich die Männer für sie interessieren.

Heidi: Ich habe jetzt schon nasse Hände!

Franz und Wolfi: Ich auch!

Uschi: Noch können wir die Sache lassen!

Franz und Wolfi: Nein, auf keinen Fall!

Heidis Handy läutet.

Heidi: Ja,..... ja, das war ich! Mhm.... nur zwei... ja, das lässt sich machen. Und wann morgen? Ja, das wäre in Ordnung. Die Adresse habe ich ihnen ja schon gemailt. Ja. Ja, das passt!

Heidi hat aufgelegt.

Uschi: Was war?

Heidi: Die Agentur hat soeben angerufen. Es gibt anscheinend eine Grippewelle. Es kommen nur zwei Männer!

Wolfi: Zuerst die beiden Frauen, die ausfallen und jetzt auch noch ein Mann. Das muss wirklich eine Grippewelle sein.

Uschi: Wieso die Frauen?.....

Heidi stößt sie an!

Uschi: Ach so, die Frauen, die abgesagt haben! Ja, wo bin ich nur mit meinen Gedanken!

Heidi: (zu Uschi) reiß dich zusammen, du hättest eben alles verdorben.

Uschi blickt schuldbewusst.

Uschi: Ja. Aber was machen wir jetzt wegen des Mannes?

Franz: Das darf doch nicht wahr sein! Es wimmelt ja nur so von Männern, da muss es doch möglich sein, einen zu finden, der diese Rolle übernimmt!

Heidi: Ja, das ist eine Idee. Er müsste die Rolle doch nur spielen. Wen könnten wir da nehmen??

Uschi: (*Steht beim Fenster und blickt in den Garten*)

Juri ist eigentlich ein hübscher Mann - von hinten!

Wolfi: (*Macht einen Schrei*) Ja, ja! (*Küsst Uschi*)

Uschi: Jetzt hat es dich aber erwischt!

Wolfi: Denk nach, was du gesagt hast!

Uschi: Das Juri von hinten ein hübscher Mann ist!

Wolfi: und.....und.....das ist es doch!

Heidi: Wolfi ist ein Genie! Aber wie machen wir das? Erstens muss er sozusagen runderneuert werden und zweitens weiß ich nicht, ob er da so einfach mitmacht.

Franz: Aber wir könnten ihn doch fragen!

Uschi: Ich übernehme das! Ich glaube, er hat sowieso noch ein schlechtes Gewissen, wegen euch!

Franz und Wolfi sehen sich nur nichts verstehend an.

Wolfi: Gut, dann gehen wir jetzt erst einmal und besprechen diese Sache noch ausführlich.

Geht ab und nimmt Franz mit.

Heidi: Wie machen wir das jetzt mit Juri?

Uschi: Wir machen ihm ein schlechtes Gewissen und drohen ihm mit dem Rauswurf von Melanie. Schauen wir einfach einmal, was passiert. Die Wahrheit können wir ihm noch immer sagen.

Heidi: Wenn du meinst!

Uschi öffnet das Fenster und ruft nach Juri.

Uschi: Juri, kommen sie doch einmal herein!

Juri: (ängstlich) ja sofort!

Uschi schließt das Fenster

Uschi: Na also!

Juri kommt herein. Er hat langes Haar und einen ungepflegten Bart. Seinen Gärtnerhut hält er in der Hand und ist sehr unsicher, weil er sich vor den Frauen fürchtet.

Juri: Kann ich etwas für Damen machen?

Uschi: (Geht um Juri herum) Ja, das sieht wirklich nicht schlecht aus! Ein bisschen mit Messer und Schere und dann müsste es klappen.

Juri: (Total verängstigt) Mit Messer und Schere?.... oh Madonna!

Heidi: (geht jetzt auch zur Beschau über) Du hast recht. Das würde klappen!

Uschi: (spricht sehr langsam und abgehakt, weil sie denkt, dass Juri sie nicht versteht) Also, Juri, sie wissen doch, dass wir sehr böse waren auf unsere Männer.

Juri: Ja, ich habe gesehen!

Uschi: Sie möchten doch nicht, dass wir mit ihnen so böse sind, wie mit unseren Männern, oder?

Juri: (Denkt ja, dass die Frauen ihre Männer erstochen haben) Nein, auf keinen Fall!!

Uschi: Sie sind ein sehr gescheiter Mann!

Juri: (zum Publikum) und ängstlich!

Uschi: Würden sie uns einen Gefallen tun?

Juri: Jeden!

Heidi: (zu Uschi, das geht ja besser als gedacht) Wir werden uns auch erkenntlich zeigen, wenn es darum geht, bei ihrer Arbeitgeberin ein gutes Wort einzulegen.

Juri: Verstehe! (Versteht nichts)

Uschi: (Zieht Juri auf die Bank. Heidi und sie setzen sich zu seinen beiden Seiten nieder) Also. Wir möchten für Frau Melanie eine kleine Party veranstalten, und dazu brauchen wir noch ein paar Leute.

Juri: Haben nicht genug Leute für Party?

Uschi: Jetzt fangen sie nicht an kompliziert zu werden! (Mit drohender Stimme)

Juri: (In Angst) Nein, nicht!

Uschi:wir werden ihnen einen ordentlichen Haarschnitt machen.... und der Bart muss auch weg. Dann bekommen sie einen Anzug von meinem Mann und dann spielen

sie die Rolle eines Partybesuchers. Sie brauchen nur zu lächeln. Wenn ihnen etwas angeboten wird, nehmen sie einen Bissen, aber sie dürfen nichts sprechen!

Juri: Ja, ja, keine Problem, wenn nicht sprechen!

Heidi: (Zu Uschi) Nichts sprechen?? Warum?

Uschi: Erkläre ich dir später!

So, Juri, haben sie alles verstanden? Morgen kommen sie pünktlich um 9 Uhr zu mir ins Zimmer.

Juri: Jawohl morgen 9 Uhr! Pünktlich! (*Steht ängstlich auf und geht rückwärts zur Tür hinaus*).

Heidi: Wieso darf der arme Mann nicht sprechen?

Uschi: Mein Gott, du bist auch naiv. Melanie erkennt ihn vielleicht an der Stimme!

Heidi: Sie wird ihn auch so erkennen!

Uschi: (Lacht) Melanie könnte dir nicht einmal beschreiben, wie er aussieht. Das kannst du mir glauben. Die kennt ihn nicht! - Er ist für sie doch nur der Gärtner!

Heidi: Sie ist wirklich ein Snob.

Melanie: Wer ist ein Snob?

Uschi: (Sieht erschrocken zur Tür, wo Melanie hereinkommt) Heidi!

Heidi: Uschi!

Melanie: (Sieht beide herablassend an) Ihr habt recht, ihr seid beide Snobs!

Uschi und Heidi sehen sich wissend an

Heidi: Du, Melanie, ist eigentlich deine Migräne wieder gut?

Melanie: Gut ist sie nie! Ich muss mit meinen Leiden leben!

Uschi: Du Arme!

Melanie: Ja. Ich leide still vor mich hin!

Uschi: (Verdreht die Augen) Vielleicht mindert es deine Leiden, wenn ich dir sage, dass morgen ein paar Herrschaften kommen werden, um deine Bilder anzusehen!

Melanie: Nein! Ist das wahr?

Uschi: Ja, Heidi hat in ihrem Bekanntenkreis jemanden, der jemanden kennt, der sich für Bilder interessiert.-Gute Bilder- selbstredend.

Heidi: Selbstredend!

- Melanie: Da sind sie doch bei mir richtig!
- Heidi: Aber ich sage dir gleich, das sind sehr reiche Leute. Du musst die gut behandeln und auch bewirten. Vielleicht mit Brötchen und Sekt. Das bringt sie in Stimmung!
- Melanie: Das mache ich doch gerne! Du sagtest, das wären reiche Leute? Wie viele sind es?

Uschi drängt Heidi in den Hintergrund

- Uschi: Ja es sind alles sehr reiche Leute und deshalb auch etwas -.....anders!
- Melanie: (Beleidigt) Ich weiß doch, wie man mit reichen Leuten umgeht. Das ist vielleicht für dich ein Problem, aber nicht für mich!
- Uschi: (Möchte Melanie von hinten auf den Kopf schlagen, aber Heidi hält sie zurück)
Du musst sehr nett zu ihnen sein! Besonders zu den Männern. Die haben alle drei Galerien in Europa und kaufen jede Art Kunst!
- Melanie: Drei Männer sagst du? (zum Publikum)Da muss ich sehen, dass ich gleich morgen Früh einen Friseurtermin bekomme!
- Uschi: Drei Männer und zwei Frauen!
- Melanie: Die Ehefrauen (grantig)
- Heidi: Nein, Privatsammlerinnen! Sie sind alt!
- Melanie: Alt?
- Uschi: Nein, Heidi meint aus altem Adel!
- Melanie: Ach so! Und für wann sind sie angesagt?
- Uschi: Für 16 Uhr.
- Melanie: Ja, ihr werdet euch aber auch noch stylen- so werde ich das Geschäft nicht machen!
(Zum Publikum) wenn ihr wie die Vogelscheuchen ausseht!
- Uschi: Nein, wir müssen dich enttäuschen, wir sind nicht da!
- Heidi: Nein, wir sind(denkt angestrengt nach)wir sind.... beim Zahnarzt!
- Uschi: Ja, Routineuntersuchung!
- Melanie: Naja, wenn das unbedingt morgen sein muss, ich werde die Herrschaften schon unterhalten.
- Uschi: Da bin ich überzeugt.

Melanie: Jetzt haltet mich nicht auf. Ich muss meinen Schönheitsschlaf machen und das Programm für morgen gestalten.

Melanie *rauscht aus dem Zimmer*

Heidi: Sie ist wirklich eine Tussi!

Uschi: Ja, das ist sie! Aber wir beide werden jetzt auch in unsere Zimmer gehen, den Männern noch letzte Instruktionen geben und uns auf den morgigen Tag vorbereiten.

Beide gehen ab

Heidi, Uschi: Gute Nacht meine Liebe!

Vorhang

Ende 1. Akt

Vorhang

Beginn 2. Akt

Auf der Bühne befindet sich Melanie. Sie hat einige Bilder, mit denen sie sich beschäftigt. Sie platziert diese einmal hier und dann da.... Sollten Bilder mit eher „unanständigen“ Motiven sein.

Melanie: Also, ich kann mich nicht entscheiden, wie wäre es am besten (*rückt wieder herum mit den Bildern*)
Ich weiß nicht! Na, ich muss das jetzt lassen. Ich habe einen Termin beim Friseur.
Ich kann mich jetzt nicht damit aufhalten. Später werde ich dann meiner Inspiration folgen. (*Rauscht aus dem Zimmer. Die Bilder stehen überall herum*).

Heidi kommt herein.

Heidi: Das ist ja wieder typisch! (*Beginnt die Bilder zusammenzustellen*). Wahrscheinlich hat Melanie nichts vorbereitet.

Uschi kommt herein.

Heidi: Jetzt sieh dir das einmal an. Sie hat hier eine Unordnung veranstaltet (*schüttelt den Kopf*).

Uschi: Lass das jetzt doch (*zieht sie zu sich auf das Sofa und redet verschwörerisch in ihr Ohr*) Möchtest du gar nicht wissen, wie die Sache mit Juri gelaufen ist?

Heidi: Sieht immer noch nach den Bildern. Selbstverständlich (*kommt jetzt erst drauf, dass Juri ja bei Uschi war*) ja, das hätte ich jetzt total vergessen. Wie sieht er aus?

Uschi: Na ja..... ich kann nur sagen.... wenn ich nicht meinen Franz hätte, der wäre eine Sünde wert!

Heidi: (*Ganz interessiert*) nein, das glaube ich jetzt nicht! Meinst du das ernst?

Uschi: Ja, natürlich! Er sieht wirklich sehr gut aus. Die Figur haben wir ja gestern schon bewundert, aber so alles andere. Ich muss sagen, wirklich gelungen. Wenn die anderen Bewerber nur halb so gut aussehen, dann ist sicher einer für Melanie dabei. Die Sache könnte gelingen.

Heidi: Und hast du Juri noch einmal gesagt, dass er nicht reden darf?

Uschi: Ja natürlich! Ich habe ihm gesagt, er ist der Geheimnisvolle in dieser Gesellschaft. Er spielt nur eine numerische Rolle!

Heidi: AHA.....und das hat er verstanden!?

Uschi: (*Macht eine abwertende Handbewegung*)

Ach, das ist doch jetzt egal, aber sag mir nur, haben sich die Männer schon umgezogen?

- Heidi: Nein, das ist doch noch zu früh. Melanie darf sie auf keinen Fall vorher sehen. Ach übrigens, was sagen wir ihr eigentlich, wo unsere Männer sind?
- Uschi: Ich glaube nicht, dass sie das in irgendeiner Weise interessieren wird, denn die ist heute so mit sich selbst beschäftigt. Wenn sie aber doch fragen sollte, dann sind sie halt mit uns beim Zahnarzt.
- Heidi: Wahrscheinlich würde sie uns eher glauben, wenn wir sagen, dass sie im Wirtshaus sind.
- Uschi: Wirst du ihnen beim Anziehen behilflich sein?
- Heidi: Nein, Wolfi hat gesagt, dass er das nicht möchte. Sie wollen das alleine machen und wir sollten sie nach Möglichkeit gar nicht mehr sehen.
- Uschi: Na da haben sie aber Pech. Das lasse ich mir nicht entgehen. Ich habe ihm ein besonders scheußliches Kleid ausgesucht. Und du?
- Heidi: Du weißt doch, dass ich lieber Hosen trage und das einzige Kleid das ich mithabe ist gar nicht so schlecht. Schauen wir einmal, wie es sich an Wolfi trägt.
- Uschi: Ich bin sehr gespannt. (*lacht böse*)
- Heidi: Und ich erst.

Das Telefon läutet.

- Uschi: Hallo? Ja, da sind sie richtig. Aha. Ja, das passt. Sie können alles bringen. Es ist jemand zu Hause. Nein, wir benötigen keine Bedienung. Nein. Das machen wir selber. Ja. Danke!
- Heidi: (*War wieder mit den Bildern beschäftigt*)
Und? wer war's?
- Uschi: (*Sieht sich jetzt auch die Bilder an*)
das war nur das Catering. Die wollten wissen, wann sie alles bringen können.
Mir ist da gerade etwas eingefallen. Wenn unsere Männer die Rolle nicht wirklich gut spielen wollen, weil ihnen der nötige Anstoß fehlt?
- Heidi: (*Denkt nach*)
Da müssten wir dann etwas nach helfen!
- Uschi: (*Denkt auch nach*)
ja, das müssten wir! Wir werden einen Kontrollanruf machen!
- Heidi: Aha?...Wie stellst du dir den vor?
- Uschi: Die Sache ist ganz einfach. Wir rufen einfach, wenn alle da sind an und verlangen nach den Herren „Rambo und Zuckermaus“.
- Heidi: Du bist wirklich ein Wahnsinn. Da möchte ich wirklich sehen, wie sie sich da benehmen. Das können wir doch auch machen!

Uschi: Wie meinst du das?

Heidi: Ganz einfach, wir kommen einfach früher vom Zahnarzt zurück.

Uschi: Du hast recht! Warum eigentlich nicht. Warum sollten wir uns diesen Spaß entgehen lassen.

Heidi wendet sich wieder den Bildern zu.

Heidi: Sag, wie findest du die Bilder? Mir gefallen sie gut.

Uschi: Sieht sich alle an. Ja. Melanie hat wirklich Talent. Vielleicht entdeckt sie wirklich einmal jemand?

Die Tür geht auf und Juri kommt herein. Er sieht wirklich toll aus! Ordentlicher Haarschnitt, kein Bart, kein Hut, ordentlicher Anzug. Als er die Frauen sieht, möchte er gleich wieder flüchten.

Juri: (entsch.....) ist wieder beim Hinausgehen.

Heidi: (Stürmt auf Juri zu) wen haben wir denn da?

Uschi: (Geht auch auf Juri zu) Nicht wieder zu erkennen, oder?

Heidi: Jetzt sag aber nicht, dass das Juri ist.

Juri: (fürchtet sich und geht ängstlich rückwärts Richtung Tür)

Uschi: Ja sicher! Habe ich dir zu viel versprochen?

Heidi: (Geht ganz nahe an Juri heran)

Nein...nein...(streicht über seine glatten Wangen) toll.....tolles Parfum (riecht an seinem Hals)

Juri wird ganz anders. Er ist ziemlich verstört.

Uschi: (Schenkt ein Glas Sekt ein und gibt es Juri) Kommen Sie Juri. Sie müssen etwas lockerer werden. Sie können nicht herumstehen und tun, als ob sie zur Schlachtbank geführt werden. (Sieht Heidi verschwörerisch an)

Juri bekommt die Panik und stürzt das Glas in einem Zug hinunter.

Heidi: (Schenkt Juri nach und auch den beiden Frauen)

Juri, sie dürfen nicht vergessen, welche Rolle sie heute spielen.

Juri: (Schüttelt den Kopf)

Uschi: Ja, und Juri, sie dürfen sich auf keinen Fall bei Melanie sehen lassen. Sie sind ein Besucher, der erst kommt, wenn die anderen Gäste eingetroffen sind. Haben sie mich verstanden? (Spricht sehr langsam mit ihm)

Juri: (Schüttelt bejahend den Kopf)

Uschi: So, jetzt trinken sie aus und gehen auf ihr Zimmer. Wir werden Melanie sagen, dass wir sie zum Einkaufen geschickt haben, wenn sie fragen sollte, wo sie sind. Wie ich sie kenne, wird sie aber ohnehin nicht vor 14 Uhr hier sein.

Und Juri. Sie werden um Punkt 15 Uhr läuten und ab da sind sie ein Guest.

Juri, haben sie alles verstanden?

Juri: (Nickt wieder bejahend und geht)

Heidi: (Sieht Juri nach) Glaubst du, dass er alles richtig machen wird?

Uschi: Jetzt hör aber auf schwarz zu sehen. Es geht ja schließlich nicht um die Rettung der Welt, sondern nur um eine Party im kleinen Kreis.

Heidi: Ja, das stimmt auch wieder. (Sie trinkt ihr Glas aus) Jetzt muss ich aber einmal nach den Männern sehen. Ich glaube es wird Zeit, dass sich etwas tut.

Beide Frauen wollen gerade hinausgehen, als die Tür aufgeht und zwei „Damen“ hereinkommen.

Wolfi und Franz spähen durch die Tür

Wolfi: Kannst kommen, es sind nur unsere Frauen da.

(Die Männer kommen in Frauenkleidern herein)

Uschi: (Kann sich das Lachen nicht verhalten) Oh, guten Tag die Damen!

Heidi: (Lacht ebenfalls und betrachtet die Beiden von allen Seiten) Fesch, fesch! Ja, (Sie richtet eine Locke hier, eine Falte dort) so kann man das schon lassen, was meinst du, Uschi?

Uschi: (Ist ebenfalls bei den Männern) Ja, ihr habt das schon sehr gut hinbekommen, das muss ich euch lassen. Hätte ich euch nicht zugetraut.

Wolfi: (Mit normaler Stimme) Was denkt ihr denn! Wir sind ja schließlich keine Deppen!

Heidi: (Zum Publikum) na ja!

Franz: (Mit normaler Stimme) Uns ist es nur wichtig, dass uns die Frauen nicht erkennen!

Uschi: Welche Frauen?

Wolfi: Franz meint die Frau - Melanie!

Uschi: (Misstrauisch) ach so!

Heidi: Lasst jetzt das Gerede. Ihr müsst noch lernen, mit hoher Stimme zu reden, dann ist die Sache perfekt. Euch wird nicht einmal Melanie erkennen, das kann ich euch versprechen.

Wolfi: Super!

Franz: Ja, das finde ich auch!

(Die beiden Männer fummeln immer wieder an ihrer Kleidung und an den Haaren herum. Es können auch die Stöckelschuhe ausgezogen werden und die Strümpfe gerichtet werden.)

Uschi: Ich wollte euch nur noch sagen, dass ihr unbedingt sozusagen immer vermitteln müsst, wenn die anderen Bewerber kommen. Offiziell sind das ja Interessenten, welche Melanies Bilder kaufen möchten. Nicht, dass es da Probleme gibt.

Wolfi: Nein, das werden wir schon machen. Wir versuchen auf alle Fälle die Stimmung so locker wie möglich zu gestalten. Ist für Speisen und Getränke gesorgt?

Uschi: Ja, Melanie hat ein Catering beauftragt. Ihr müsst auch ein Auge auf Juri haben. Den darf Melanie auch nicht erkennen.

Franz: Wir machen das schon! Wir „erscheinen“ um 15 Uhr und sind Galeristinnen von altem Adel.

Heidi: Genau! Und jetzt ist es am besten, wenn ihr in unserem Zimmer wartet. Uschi und ich gehen dann in ihr Zimmer. Wir sehen uns dann erst wieder, wenn alles vorbei ist. Toi, toi, toi!

Uschi: Ich wünsche auch alles Gute! Und: Ich finde es rührend, dass ihr so um Melanies Wohl besorgt seid!

(Beide Frauen gehen ab)

Wolfi: *(Richtet sich seine Kleidung)*

Na, das läuft ja schon ganz gut! Sieht aus, als ob wir aus der Sache doch noch ohne Schaden herauskommen.

Franz: *(Wischt sich den imaginären Schweiß von der Stirn)*

Ja, jetzt müssen wir nur noch den Nachmittag überstehen und dann- ab nach Hause! Und eines sage ich dir: So betrinken werde ich mich nicht mehr! Das soll mir eine Lehre sein.

Wolfi: Du sagst es!

(Beide verlassen die Bühne)

(Man hört von draußen Singen, dann kommt Melanie herein. Sie ist richtig „aufgedonnert“ - Gestylt, geschminkt, schickes Kleid.)

Melanie: *(Sieht, dass sie alleine ist)*

Na, die werden wohl schon beim Zahnarzt sein. Da bin ich richtig froh darüber. Die hätten sowieso nur gestört. Wer weiß, vielleicht interessieren sich die Herrschaften nicht nur für meine Bilder (zupft an ihren Haaren herum und beginnt wieder, sich mit den Bildern zu beschäftigen. Sie ist sichtlich sehr gut gelaunt und singt vor sich hin).

Es läutet an der Tür.

Melanie: (Sieht hinaus.)

Ah, die Getränke und die Speisen sind da! (Spricht draußen) Stellen sie alles hier hin.

Die Getränke bitte in den Kühlschrank. Danke!

(Kommt jetzt mit einer Flasche Sekt und einem Tablett Brötchen herein).

So, (sieht sich noch einmal im Zimmer um) jetzt können die Interessenten kommen!

(Sieht auf die Uhr und setzt sich nieder, ist aber zu nervös und steht wieder auf. Gießt sich ein Glas Sekt ein und trinkt es aus.)

Jetzt geht es mir besser! Mh..... schmeckt sehr gut (schenkt sich noch einmal ein, geht im Zimmer herum, schaut sich die Bilder an und trinkt. Sieht immer wieder auf die Uhr.)

Endlich läutet es an der Tür und Melanie stürmt hinaus, um zu öffnen.

Herein kommt ein sehr gepflegter Herr.

Melanie: (Beim Hereingehen) Guten Tag Herr.....

1. Bewerber

Herr Karl: (Verbeugt sich vor Melanie) Karl... Karl Heinz, wenn Sie gestatten.

Melanie: (Ist nicht uninteressiert an dem Herrn) Herr Heinz! Schön, dass sie die Mühe auf sich nehmen für die Besichtigung (Sie meint natürlich die Bilder)

Herr Karl: (Sieht verwundert - er ist ja von der Partneragentur) Besichtigung - nun ja, so banal würde ich das nicht bezeichnen.

Melanie: (freut sich über den gehobenen Wortschatz) Nun, wie würden sie es denn nennen?

Herr Karl: Wahrnehmen, Abtasten....

Melanie: Na, na, nicht so stürmisch! Abgetastet wird nichts!

Herr Karl: (Entsetzt) Natürlich nicht, ich würde mir doch nie erlauben!

Melanie: (spielerisch - aber böse zum Publikum) das möchte ich mir auch ausbitten.

Ach, wie unhöflich von mir. Darf ich ihnen ein Glas Sekt anbieten, ein Brötchen vielleicht!

Herr Karl: Nein, danke, ich trinke keinen Alkohol!

Melanie: Das ist schön! Etwas Orangensaft werden sie doch nehmen, oder?

Herr Karl: Bitte gerne!

Melanie: (Schenkt ein und beide prostet sich zu)

Es läutet an der Tür

Melanie: Wenn sie mich kurz entschuldigen möchten, es kommen noch andere Bewerber.

Herr Karl: Ich weiß!

Melanie: Ach so? Sie wissen? Woher denn?

Herr Karl: Von der Agentur!

Es läutet wieder!

Melanie: Ach ja, natürlich (*denkt natürlich an die Bilder. Geht hinaus*).

Kommt herein mit einem etwas eigenartigen Herrn. Etwas ungepflegt.

Melanie: Darf ich sie hereinbitten Herr.....

2. Bewerber

Herr Stachel: Stachel. Zenz Stachel.

Melanie: (*Schüttelt ihm die Hand*) Guten Tag, Herr Zenzstachel!

Herr Stachel: (*Möchte den Namen berichtigen*) Nein.....Sta.....

Melanie: (*Lässt ihn nicht zu Wort kommen*) Herr Zenzstachel, darf ich Ihnen Herrn Heinz vorstellen, Herr Heinz, das ist Herr Zenzstachel, sozusagen, ein Kollege von Ihnen.

Beide Herren schütteln sich die Hand und sehen sich begutachtend an.

Melanie: Herr Zenzstachel, darf ich Ihnen auch einen Orangensaft geben?

Herr Stachel: Vielleicht mit einem Spritzer Sekt, wenn Sie haben?

Melanie: Ja, sicher! (*Reicht ihm das Glas und stellt sich vor die Bilder*) Nun, was sagen Sie?

Die Männer meinen natürlich Sie, Sie meint aber die Bilder, auf welche Sie hindeutet. Es steht eines mit sehr anzüglichem Motiv im Vordergrund.

Herr Stachel: (*Sieht zuerst auf die Bilder, dann auf Melanie*) Na ja, müssen wir uns jetzt gleich entscheiden, oder geben Sie uns noch etwas Zeit?

Herr Karl: Ja, so überhasten würde ich es auch nicht.

Melanie: (*etwas verunsichert, dass sie doch zu rasch war*) Ja, wir sollten noch auf die anderen Bewerber warten! Wir wollen ja nicht unhöflich sein.

Herr Karl, Herr Stachel: Genau!

Melanie: (*Gibt nicht auf*) Nimmt ein (*unanständiges*) Bild und bringt es zu den Männern. Was sagen Sie dazu? Jetzt sind Sie sprachlos! Na, sagen Sie schon. Was fällt Ihnen dazu ein? - Herr Karl?

Herr Karl: Em.....ach..... na ja.... (*stammelt herum*) würde mich schon reizen, aber so husch husch....normalerweise bin ich nicht der Typ,....der so schnell.....

Melanie: (Wird jetzt etwas ungeduldig) und sie, Herr Zenzstachel?

Herr Stachel: Ja, (Geht auf das Bild zu und sieht es sich aus der Nähe an. Gleichzeitig streichelt er Melanie an der Hand)da könnte mir schon so allerhand daran gefallen..... (Geht um Melanie herum..)....ja... schon!

Es wird langsam unangenehm für Melanie, als es an der Tür läutet.

Melanie: Na, da wollen wir einmal schauen, wer da läutet.

Von draußen hört man Geräusche und Stimmen.

Melanie kommt herein. Hinter ihr Wolf und Franz in den Frauenkleidern.

Die Männer reden ab jetzt immer mit hoher Stimme, wenn jemand anderer außer ihnen beiden im Zimmer ist.

Melanie: Wenn ich weiterbitten darf. Meine Damen, darf ich Ihnen die beiden Herren Heinz und Zenzstachel vorstellen.
Meine Herren, das sindich habe ihre Namen nicht verstanden, verzeihen Sie (deutet auf Wolf)..

Wolf: Wolf.....(denkt nach) Wolf...Wolfenstein. Agnes von Wolfenstein.

Melanie: Ah, sie sind also die Dame mit dem alten Geschlecht.

Wolf: (empört) wie bitte?

Melanie: Entschuldigen Sie, ich meinte natürlich aus dem alten Adelsgeschlecht.
Darf ich Sie bitten, Platz zu nehmen.

Franz: (Mischt sich ein und drängt Wolf zur Seite) Entschuldigung! Auch in mir fließt blaues Blut! Gestatten (Gibt Melanie die Hand) Franziska von Heuenberg.

Die Herren küssen den „Damen“ die Hand und die „Damen“ setzen sich auf das Sofa.

Melanie: Was möchten die Damen trinken? Wie wäre es mit einem Gläschen Sekt?

Wolf: Vielen Dank, meine Liebe, ich bin am Verdurst.

Franz: Ich auch.

Die beiden anderen Bewerber trinken und begutachten die drei Damen mit Wohlgefallen.

Melanie: (Gibt den „Damen“ ihre Gläser) bitteschön!

Beide leeren die Gläser in einem Zug und halten die leeren Gläser wieder zu Melanie.

Melanie: Na, sie hatten wohl wirklich großen Durst! (Befüllt die Gläser neu) So, bitte sehr!

Wieder leeren beide die Gläser in einem Zug.

Melanie: (Etwas irritiert) Meine Damen, das ist kein Wasser!

Wolf: Ja, ich weiß, sonst hätten wir nicht so rasch ausgetrunken.

Franz: Wir trinken nämlich fast kein Wasser.

Melanie: Aha und warum?

Wolf: Wegen des blauen Blutes.

Herr Stachel: (*Räuspert sich*) Entschuldigung, aber..... haben wir uns bei einem anderen Date schon einmal getroffen?

Wolf: Date? Sie meinen wohl bei einer „Auktion“.

Herr Stachel: Sagt man jetzt so dazu?

Wolf: Sicher!

Franz: Ganz sicher!

Wir reisen sehr viel herum. Einmal hier und einmal da und dort!

Melanie: Aber ihr großes Interesse gilt den schönen Dingen sozusagen.

Franz: Selbstredend.

Melanie: (*Geht wieder zu den Bildern*) Was halten die Damen davon? (*Zeigt wieder ein Aktbild und sieht die Damen vielversprechend an*)

Franz: Nicht schlecht! Man sieht die lockere Pinselführung! Der Ausdruck des Gesichts ist auch sehr stark, nicht wahr Wolf?.....ä..... ich meine Wolfenstein .. Agnes!

Wolf: Ja, ich sehe das genau so!
Aber jetzt sollten wir zuerst etwas Alkohol trinken, damit wir so richtig in Stimmung kommen.

Melanie: In welche Stimmung möchten sie denn kommen?

Wolf: In Kaufstimmung!

Melanie: (*Gießt sofort die Gläser wieder ein, obwohl man ihr anmerkt, dass ihr das nicht gefällt.*) Ja! Das wäre natürlich wundervoll.

Gießt jetzt auch den Herren ein. Auch Herrn Karl, der sich zuerst wehren möchte.

Franz macht Wolf heimlich darauf aufmerksam, dass die beiden Herren wenig trinken und Wolf zeigt Franz eine kleine Flasche, welche er mitgebracht hat.

Wolf: Herr Karl, darf ich sie etwas fragen, (*zieht ihn weg von seinem Glas und Franz gießt ihm aus der kleinen Flasche ein*)

(*Auch Herr Stachel und Melanie gießen sie etwas in ihre Gläser*)

Alle trinken aus. Melanie schenkt nach und Franz gießt wieder aus der kleinen Flasche auf.

Franz: Frau Melanie, würde es ihnen etwas ausmachen, Musik anzustellen? Ich bin so melancholisch heute. Ich möchte mich etwas ablenken.

Melanie: Ja, das lässt sich machen. (*Geht zum Rekorder und legt eine CD ein. (Kann irgend eine Musik sein, sollte aber etwas Schwungvolles sein).*)

Die beiden Herren, Karl und Stachel sind schon ziemlich gut gelaunt und bitten die beiden „Damen“ zum Tanzen!

Herr Stachel tanzt mit Franz und Herr Karl mit Wolf.

Melanie: (*Sieht böse auf die beiden Tanzpaare. Zum Publikum, hat auch schon einen Schwips*) Saufen sich bei mir an, statt Bilder zu kaufen.

Es läutet an der Tür.

Die beiden „Damen“ fürchten bereits, dass es vielleicht die Bekanntschaften vom Vortag sind.

Melanie geht um zu öffnen und wirft den Tanzenden einen sehr bösen Blick zu.

Melanie: Wenn ich bitten darf, treten sie ein! (*Ist offensichtlich hingerissen von dieser Erscheinung*)

Juri kommt zur Tür herein und sieht die beiden Tanzpaare.

Die „Damen“ sind sichtlich beruhigt, als sie Juri sehen.

Juri: (*Möchte etwas sagen, besinnt sich aber dann, dass ihm aufgetragen wurde zu schweigen. Er setzt lediglich einen verschlossen Gesichtsausdruck auf und schweigt.*)

Melanie: (*Sehr freundlich*) Darf ich sie bitten, sich zu setzen.

Juri: (*Möchte eben das Angebot annehmen, als Wolf sich von seinem Tanzpartner löst und zu Juri eilt.*)

Wolf: Ja, da sind sie ja! Das ist aber eine Freude sie hier wieder zu sehen.

Juri: (*öffnet nur den Mund um etwas zu sagen, bleibt aber stumm ist total irritiert*)

Melanie: Die Herrschaften kennen sich? (*Sie ist etwas unfreundlich zu Wolf - Agnes*)

Juri: (*Tut als ob er die Dame wieder erkennt, sagt aber nichts*)

Wolf: Ja, natürlich kennen wir uns. Wir haben uns doch schon auf etlichen Auktionen getroffen.
Meistens hat mir Herr ... Juri...Juri...Jurischenko die besten Stücke weggeschnappt.

Melanie: Ah, Sie sind Herr Juri Schenko. Ich bin Melanie - Melanie Schmitt, mit zwei harten tt. (*Sieht Juri mit verführerischem Augenaufschlag an*).

Wolf: Darf ich sie um diesen Tanz bitten - Juri! Es ist so lange her, dass wir(*blinzelt Melanie zu und tanzt jetzt mit Juri.*)

Herr Karl: Darf ich sie auch zum Tanzen bitten?

Melanie: Wir sind zwar nicht zum Tanzen hier, aber wenn es unbedingt sein muss.

Die anderen Paare tanzen noch immer und Franz gießt immer zwischendurch etwas Schnaps in die Gläser.

Herr Karl: (*Ist etwas mutiger, weil er ja schon Alkohol getrunken hat*). Wie sieht es denn im Moment aus? Für wen werden sie sich denn entscheiden?

Melanie: Wie meinen sie das?

Herr Karl: Na ja, wen könnten sie sich vorstellen (*zeigt auf die Bilder mit erotischem Inhalt*)..

Melanie: Ach so, na ja, mir ist es egal. Wer sich am schnellsten entscheidet, hat den Zuschlag sozusagen.

Franz: Frau Melanie, darf ich ihnen auch noch eingießen. (*Auch Melanie beginnt sich gelöster zu geben*)

Melanie: Wenn sie meinen! (*Melanie holt noch eine Flasche und gießt weiter nach.*)

So, die Herrschaften! Wären sie so nett und würden mir kurz zuhören!

Alle setzen sich nieder und warten, was Melanie zu sagen hat. Die Stimmung ist schon ziemlich gut.

Melanie: Darf ich jetzt die Bilder zeigen!

Franz: (zu Wolf) Tu was!

Wolf: Woran denkst du?

Franz: Ich weiß auch nicht!

Wolf: (*Stürzt auf Melanie und nimmt ihr das Bild weg*) Nein, das können sie nicht machen!

Melanie: Was?

Wolf: Sie können dieses Bild nicht so herzeigen!

Melanie: Ja und warum nicht?

Wolf: Weil es mich traurig macht!

Melanie: Dieses Bild macht sie traurig? Ja warum denn?

Wolf: Ja weil....weil.... weil es mich an meinen seligen Mann erinnert!

Melanie: Ach so! Aber ich dachte doch....

Franz: Ja, wir wissen, warum wir hier sind. Machen sie sich keine Sorgen wegen der Bilder. Die gefallen uns.

Melanie: Da bin ich aber froh!

Herr Stachel: Ja, mir gefallen die Bilder auch. Die erinnern mich auch an eine traurige Geschichte.

Melanie: (*unfreundlich*) die wir wirklich nicht hören wollen!

Herr Stachel: Ach so, warum denn nicht?

Melanie: Weil wir nicht hier sind, um Geschichten zu erzählen!

Herr Stachel: Ach so! (*Gießt sich wieder nach und trinkt*) (*Begeht sich wieder zu seiner Tanzpartnerin Franz- Franziska von Heuenberg.*) Meine Liebe, wie darf ich sie heute noch verwöhnen? (*Rückt ihr ziemlich zu Leibe*)

Franz: Indem sie mir Luft zum Atmen lassen. (*Fächelt sich Luft zu und klopft ihm auf die Finger.*)

Melanie: (*Zu Franz*) Finden sie nicht auch, dass die Herren sehr aufdringlich sind?

Franz: Ja durchaus! Außer Juri, der ist ziemlich ruhig.

Juri sitzt am Ende des Sofas und sieht nur streng drein.

Melanie: Ja, obwohl er ein so hübscher Mann ist.

Franz: Das finde ich auch, denken sie, dass ich bei ihm eine Chance hätte?

Melanie: (*Sieht verachtend auf Franz*) Ich möchte sie nicht beleidigen, aber denken sie nicht, dass Herr Schenko noch etwas zu jugendlich ist für sie?

Franz: Jetzt werden sie aber nicht persönlich! Die paar Jahre, die uns trennen fallen fast nicht ins Gewicht.

Melanie: Entschuldigen sie, ich wollte sie nicht kränken, aber ich habe so meine Erfahrung mit jüngeren Männern.

Franz: Ach so? Geblieben ist aber auch keiner, oder?

Melanie: Das hatte verschiedene Gründe.

Franz: Verstehe!

Melanie: Ich werde mich jetzt einmal um unseren lieben Gast kümmern! (*Wirft Franz einen bösen Blick zu*).

Herr Schenko, darf ich mich zu ihnen setzen. Ach, sie haben ja nichts zu trinken. (*Füllt sein Glas*) Prost! Es freut mich sehr, dass sie auch gekommen sind. Wir veranstalten sozusagen eine Auktion. Sie wollen sich auch beteiligen? Soll ich etwas für sie reservieren?

Juri: (Möchte immer wieder etwas sagen, kommt aber nicht dazu und dann besinnt er sich darauf, dass er ja stumm bleiben soll).
Nickt!

Melanie: Was hätten sie denn gerne?

Wolf: (Bemerkt, dass Melanie Juri ziemlich in Bedrängnis bringt und will ihm helfen)

Herr Juri, lassen sie mich doch zu ihnen. (Drängt sich zwischen ihn und Melanie)

(Melanie lässt sich nicht verdrängen und Wolf landet auf dem Boden)

Frechheit!

Melanie: Das haben sie jetzt davon! Warum müssen sie sich doch auch so anschleichen!

Franz: (Hilft Wolf beim Aufstehen.) Jetzt reiß dich aber zusammen. Sollen wir vielleicht auffliegen, so wie du dich benimmst?

Wolf: Entschuldigen sie, Frau Melanie, manches Mal überkommt es mich halt.

Melanie: Ja, das habe ich auch bemerkt.

Herr Stachel: (zu Herrn Karl) Also, wenn sie mich fragen, von denen ist keine für mich!
Die (deutet auf Franz) geht ja, aber die Schnippische (meint Melanie) kann man vergessen!

Herr Karl: Für mich ist das auch nicht das Richtige. Ich werde mich auf mein nächstes Treffen vorbereiten. Diese Sache ist gelaufen. Sollen wir gleich gehen, oder verabschieden wir uns noch?

Wolf: (bemerkt, dass die Bewerber gehen möchten und macht Franz aufmerksam)
he...he...die Beiden möchten gehen. Was machen wir?

Franz: (Weiß auch nicht so recht, was er machen soll hat aber in seiner Panik einen Einfall)
Essen - Ja, wie steht es mit Essen? (Zu Melanie) Ich komme um vor Hunger!

Herr Stachel: Nein, ich glaube wir müssen jetzt gehen! (Möchte Herrn Karl mit sich ziehen)

Wolf: (Stürmt auf die beiden Herrn zu) Nein, das geht nicht. Sie müssen bei mir Platz nehmen. Ich bin auch am Verhungern. (Zieht Herrn Stachel auf die Bank, der wehrt sich etwas, lässt es dann aber zu.)

Franz: (Zieht Herrn Karl zu sich auf die Bank) Ja mein Lieber, so schnell kommen sie uns nicht davon.

Juri: (Ist jetzt ziemlich bedrängt und möchte aufstehen).

Wolf, der neben ihm sitzt zieht ihn wieder auf das Sofa nieder.

Wolf: Sie werden doch auch noch bleiben (bestimmend)

Juri: (Möchte etwas sagen)

Wolf: Setzen!

Juri: (Möchte etwas sagen)

Wolf: Setzen! (sehr laut)

Juri: (Wieder ängstlich, setzt sich nieder und starrt vor sich hin).

Melanie: (Zu Wolf) Na, na....!
Kommen sie, Herr Schenko! Setzen sie sich zu mir. (Zieht ihn zu sich.)

Es läutet an der Tür. Franz und Wolf sind wieder sehr angespannt.

Melanie geht um zu öffnen.

Sie kommt mit Heidi herein.

Melanie: (sieht nicht sehr erfreut drein) So, so, der Zahnarzt hat nicht gebohrt. Da bin ich aber froh! Bei Uschi bohrt er noch?

Heidi: Nein, die muss auch gleich kommen!

Melanie: Da bin ich aber erfreut! (Ist nicht erfreut)

Heidi: Ja, wen haben wir denn da? So viele Gäste, das ist aber schön!

Melanie: Das ist meine Freundin Heidi. (zu den Anwesenden)
(Auf Heidi deutend) und dass sind - Interessenten. (Stellt nicht weiter vor)

Heidi: (In die Runde) Guten Tag alle miteinander!

Melanie: (Verdreht die Augen) Kein Benehmen (zum Publikum).

Franz: (Sieht Heidi und ist etwas erstaunt) Guten Tag!

Wolf: Guten Tag! (Sieht Franz fragend an)

Franz: (Zu Wolf) ..(zuckt mit den Schultern) – wahrscheinlich eine Planänderung!

Alle essen und trinken. (Melanie teilt ein Brötchen und übersieht dabei Heidi. Sie selbst nimmt sich ein ganzes). Das Telefon läutet!

Melanie steht auf und hebt ab.

Melanie: Ja!wie bitte?...(richtet die Frage an alle anwesenden) heißt hier jemand...
(in den Apparat) ..wie sagten sie?....(Sieht sehr irritiert) Rambo und Zuckermaus..

(noch einmal an alle gerichtet)...Rambo und Zuckermaus!
....nein, bei uns nicht!....ja, sie mich auch!

(Melanie schüttelt immer noch irritiert den Kopf)

Franz und Wolf sind total aus dem Häuschen! Heidi lacht geheim.

Wolf: (zu Franz) Um Himmels Willen, was sollen wir denn jetzt machen?

Franz: Hör endlich auf! Melanie hat doch gesagt, dass es diese Männer hier nicht gibt. So unfreundlich wie sie am Telefon war, werden die sich jetzt nicht getrauen her zu kommen. - Hoffe ich zumindest!

Wolf: Hoffentlich hast du recht.

Heidi setzt sich neben Juri.

Heidi : Na, junger Mann, wer sind denn sie?

Juri: (Möchte etwas sagen)

Heidi: (droht mit dem Finger) na, na..... (in sein Ohr) was haben wir besprochen?

(Blinzelt ihm verschwörerisch zu.)

Juri: (Ist verwirrt und schüttelt den Kopf).

Melanie: (Sieht, dass Heidi bei Juri sitzt. Das gefällt ihr nicht!)

Franz und Wolfi sitzen neben Herrn Karl und Herrn Stachel und unterhalten sich mit ihnen und flirten.

Herr Karl: (Zu Herrn Stachel) So, ich glaube, wir werden jetzt gehen. Wir haben noch eine Verabredung.

Herr Stachel: Ja, eine geschäftliche!

Kerr Karl: Genau!

Es läutet wieder.

Franz und Wolf sehen wieder ängstlich zur Tür.

Melanie geht um zu öffnen.

Melanie: (verärgert) so, jetzt sind wir ja wohl komplett!

Uschi kommt hinter ihr herein.

Melanie: Ich weiß nicht, ob jetzt die Brötchen auch für dich noch reichen!

Uschi: Obwohl ich ziemlich ausgehungert bin.

Melanie: (Schnippisch) wie ich schon sagte, ich weiß nicht, ob die reichen. Ich konnte ja nicht wissen, dass ihr auch heute bei mir verköstigt werden wollt.
(Ist jetzt sehr ungehalten.)
Das ist Uschi! (stellt die anderen nicht vor)
(Bietet jetzt allen ein Brötchen an. Heidi und Uschi gibt sie je ein Halbes. Selbst nimmt sie auch eines.)

Uschi: Ich weiß nicht, ob noch jemand erwartet wird. (Deutet Heidi, dass das mit dem Telefonieren geklappt hat.)

Heidi: (Deutet Uschi mit einem lachenden – ja)

Franz und Wolf: NEIN! Wir warten auf niemanden mehr!

Melanie: Ach so?

Wolf und Franz entspannen sich wieder und „kümmern“ sich wieder um Herrn Stachel und Herrn Karl.

Herr Karl: So, wie ich bereits erwähnte, wir müssen die Damen jetzt leider verlassen – wichtige Geschäfte!

Herr Stachel: Genau!

Melanie: Das geht jetzt nicht! Sie können doch nicht einfach gehen, ohne dass es zu einem Abschluss gekommen ist.

Herr Karl: So rasch lässt sich hier nichts abschließen!

Melanie: Aber sie haben doch gesagt, dass ihnen das hier (zeigt auf ein Bild) gefällt.

Herr Karl: Ja, das schon, aber das geht doch nicht so – husch, husch!

Melanie: Ich glaube, ich habe sie immerhin schon etwas eingestimmt, Sekt, Brötchen –

Herr Karl: Ich weiß nicht!

Herr Stachel: So, liebe Frau, jetzt lassen sie uns einmal mit ihren Spielchen in Ruhe. Zuerst machen sie uns den Mund wässrig und dann kommt nichts nach. Wir haben jetzt – wie ich bereits sagte, eine geschäftliche Verabredung!

Melanie: Was heißt – dann kommt nichts nach? Wir können sofort ins Geschäft kommen. Was bieten sie an? Wie viel ist ihnen (zeigt wieder auf das Bild) das da wert?

Herr Stachel: Dafür soll ich bezahlen? Sie sind ja verrückt. Wenn ich mir sie so vorstelle – SIE müssten dafür bezahlen!
Es hat mir keiner gesagt, dass sie so professionell sind.

Melanie: Ich glaube, jetzt reicht es! Es ist wirklich besser, wenn sie jetzt gehen, sonst vergesse ich mich noch!

Herr Stachel: Herr Karl, ich glaube wir wurden eben hinausgeworfen.

Herr Karl: Ja, das Gefühl habe ich auch. Wir werden Sie sicher nicht weiterempfehlen, das kann ich Ihnen versprechen.

Melanie: (Schiebt die beiden zur Tür hinaus) Das kann ich hoffentlich überleben.
(Als sie wieder ins Zimmer kommt)
So eine Frechheit! (Zu den beiden „Damen“) Na hoffentlich fangen sie nicht auch noch an zickig zu werden!

Wolf: Ach nein, wir doch nicht!

Melanie: (Etwas ungeduldig) Ja, vielleicht können wir jetzt übers Geschäft reden!
(Nimmt Wolf und Franz ihre Gläser weg).

Wolf: Ich dachte, jetzt wird es erst richtig gemütlich – (steht auf und setzt sich zu Juri).

Franz: Ja, das dachte ich auch (und setzt sich auf die andere Seite von Juri)

Melanie: (ist jetzt ziemlich wütend und zwängt sich neben Juri) Das wäre ja noch schöner.
Bei mir schmarotzen und dann abziehen, ohne etwas gekauft zu haben.
(Es entsteht ein Gerangel und plötzlich ist der Busen von Franz weg. Hier ist der Kreativität der Schauspieler keine Grenzen gesetzt)

Franz: Huch!... Jetzt haben Sie es geschafft! Jetzt ist er geplatzt!
Wo ist hier die Toilette?

Melanie: (Zeigt verständnislos auf die Tür)

Wolf: (springt ebenfalls auf) Ich muss auch!

Stürmen beide hinaus!

Melanie: (sitzt jetzt neben Juri) Herr Schenko, sind sie auch an den Bildern interessiert?

Juri: (Sieht ängstlich Uschi und Heidi an und gestikuliert unentschlossen)

Heidi: Ja, sicher!

Uschi: Er ist aber kein großer Gönner. Er kauft nur, was ihm gefällt, stimmt's?

Juri: (Schüttelt bejahend den Kopf)

Melanie: (Ist wieder sehr charmant) Ich hoffe doch, dass Ihnen meine Bilder gefallen werden!

Juri: (bejaht mit Kopfschütteln)

Von draußen hört man jetzt Franz und Wolf, wie sie versuchen den Busen wieder herzustellen.

Es ist ruhig im Zimmer und alle hören mit und sind ziemlich verstört.

Franz: Jetzt sieh dir das an!

Wolf: Der hängt aber ordentlich herunter!

Franz: Furchtbar!
lass sehen, wie deiner aussieht!

Wolf: Warte, ich mache nur die Knöpfe auf.

Franz: Ja, deiner ist richtig prall!

Wolf: Fass doch einmal an!

Franz: ha...ha..liegt gut in der Hand!
Wir sollten jetzt sehen, dass dieses Hängeding wieder in Form kommt.

Wolf: Warte, ich sehe mich einmal um. Was könnten wir?..... Ja, hier... damit könnte es gehen!

Franz: Bist du verrückt, bleib mit dem Klobesen weg!
Au....au.....(schreit ein paar Mal)...Das sind Schmerzen!

Wolf: Stell dich nicht so an. Jetzt hält er doch wieder!

Franz: Du hast gut reden!

*Beide kommen wieder herein und tun, als ob nichts geschehen wäre.
Alle Anwesenden sehen sie wissend an.*

Heidi: (zu Uschi) glaubst du nicht, dass die da (zeigt auf Wolf und Franz) jetzt schön langsam verschwinden sollten?

Uschi: Ja. Ich glaube das sollten sie!
(Zu Franz) Die Damen werden jetzt wohl gehen müssen!

Franz: Ach so, sie gehen schon?

Uschi: (Stößt Franz in die Rippen) Wir doch nicht!

Franz: Ach so! Ja! Wir sollten uns jetzt auf den Weg machen!

Melanie: (Zum Publikum) Wie ich bereits gesagt habe. Schnorren herum und verziehen sich!
Ja, ich denke auch, dass das jetzt das Beste wäre!
(Steht auf und begleitet die Damen zur Tür)

Franz: Auf Wiedersehen! (Zu Juri) Sie sind ein Goldstück!

Wolf: Ja, auf Wiedersehen (zu Juri).

Melanie: (Zu Heidi und Uschi) Wolltet ihr nicht in eure Zimmer gehen?

Uschi: Schon?

Heidi: Eigentlich.....

Melanie: (Bugsiert beide zum Ausgang)....Abmarsch!

Juri sitzt verängstigt auf der Couch

Melanie: (Setzt sich zu Juri – ziemlich nahe) Herr Schenko! Hoffentlich haben ihnen die Beiden nicht die Stimmung verdorben!

Juri: (Weiß jetzt nicht was er machen soll) (Deutet nur – „nein“.)

Melanie: Das ist aber fein! Jetzt werden wir noch ein schönes Glas Sekt trinken! Oder, was meinen sie?

Juri: (Kopfschütteln – Ja).

Melanie: Mir ist soeben klar geworden, dass ich mich mit ihnen am besten von allen Anwesenden unterhalten habe – finden sie nicht?

Juri: (Kopfschütteln – Ja)

Melanie: Sie sind ein sehr einfühlsamer Mann. Sie wissen genau, wann man reden und wann man schweigen sollte!

Juri: (Kopfschütteln – Ja)

Melanie: (Reißt Juri an sich und küsst ihn heftig).

Juri: (Erwidert zuerst den Kuss, springt dann auf und flüchtet hinaus).

Melanie: (Ist wie benommen) Ja,was ... wieso....ich verstehe nicht! Was war das eben? ...Warum ist er jetzt geflüchtet? Ich verstehe überhaupt nichts mehr!

Von draußen hört man Lärm. Uschi und Heidi kommen herein und lachen noch immer.

Uschi: Es war ja wirklich zu komisch.... als die Männer..... (sieht plötzlich Melanie) Oh... Melanie! Du bist da?

Heidi: Hallo!.. Nanu? Du bist ganz alleine hier?

Melanie: (Etwas verstört) Ja! Ich bin alleine!

Uschi: (Bemerkt, dass Melanie etwas eigenartig ist) Melanie.. was ist denn mit dir los?

Melanie: Das...das weiß ich auch nicht so genau. Eben war...dann ist er aufgesprungen

und hinausge.....

Heidi: Wie, ich verstehe kein Wort!

Uschi: (Setzt sich zu Melanie)
Erzähl uns doch, was passiert ist!

Melanie: Da war ein Mann – Herr Schenko – der war noch hier, als die Anderen schon weg waren. Er war sehr nett. Er war sehr interessiert an mir. Wir haben uns sehr gut unterhalten. Er schien mir sehr gebildet zu sein. Dann hat er mich geküsst und ist hinausgestürmt.

Uschi: (Sieht Heidi fragend an) Er hat sich mit dir unterhalten?

Heidi: Bist du dir da ganz sicher?

Melanie: (Hat wieder den schnippischen Ton) Glaubt ihr vielleicht dass ich blöd bin?

Uschi und Heidi:
NEIN!

Melanie: Na also!

Heidi: Er hat sich also mit dir unterhalten. Und...ist er dir nicht bekannt vorgekommen?

Melanie: Bekannt? Wieso? Woher sollte ich ihn denn kennen?

Uschi: (Will ablenken) Ja, ich dachte nur, weil er doch bei dir eingeladen war.

Melanie: Von mir eingeladen? Nein! Ihr habt mir doch die „Interessenten“ ins Haus geschleppt. Nur Nebenbei erwähnt, haben mir die ganz schön was gekostet und gebracht hat's überhaupt nichts!

Uschi: (böse) Ach so, ich habe gedacht, Herr Schenko war sehr nett?

Melanie: Jetzt lenk nicht ab!

Heidi: Wir haben die einzelnen Herrschaften nicht gekannt. Wir haben dir doch gesagt, dass wir sie von einem Bekannten – den mit der Galerie – empfohlen bekamen.

Uschi: Wer weiß, vielleicht hat es am Ende doch etwas gebracht, wenn dir doch Herr Schenko gefallen hat.

Melanie: Ja schon, aber ursprünglich sollte mir doch keiner der Herren gefallen, sondern ich sollte doch meine Bilder verkaufen, - schon vergessen??

Uschi: Na ja, aber das wäre doch eine angenehme Nebenerscheinung, wenn sich mit diesem Herrn Schenko etwas ergeben könnte.

Melanie: Eigentlich hast du recht! Aber wenn wir nicht wissen, wie wir an den Herrn kommen, wie soll sich dann etwas in der Richtung ergeben?

Uschi: (Geheimnisvoll an Heidi) Sag einmal ist dir der Herr nicht bekannt vorgekommen?

- Heidi: (Weiß nicht, was Uschi meint) Ich weiß nicht?...
- Uschi: Jetzt denk doch nach!
- Melanie: Dazu habe ich jetzt keine Zeit. Ich werde einmal in die Küche sehen und vielleicht habe ich dann eine Idee! (Steht auf und geht hinaus).
- Heidi: Was wolltest du von mir, als du fragtest, ob wir Herrn Schenko kennen?
- Uschi: Also ich wollte einfach wissen, ob Melanie nicht die geringste Ahnung hat, wer Juri sein könnte. Das gibt es einfach nicht. Sicher, er sieht viel besser aus als vorher, aber wenn sie sagt, dass sie sich mit ihm unterhalten hätte, dann muss sie immerhin seine Stimme erkannt haben.
- Heidi: Wer weiß, vielleicht hat er sie ver stellt, - so wie unsere Männer!
- Uschi: Siehst du, das ist auch so eine Sache – mit unseren Männern. Die würden es doch tatsächlich für möglich halten, dass sie mit zwei Frauen einen engeren Kontakt hatten. Die sollten noch eine Lektion bekommen.
- Heidi: Ja, das stimmt. Hast du gesehen, wie unruhig sie waren, wenn es an der Tür geläutet hat?
- Uschi: Ja. Ich habe mich zwar dabei amüsiert, aber sie sollten doch wissen, dass sie, auch wenn sie manches Mal etwas trinken immer Herr ihrer Sinne sein sollten.
- Heidi: Na, vielleicht fällt uns noch eine kleine spontane Strafe ein!
- Während sich die Frauen unterhalten, kommen Franz und Wolf herein – in ihrer Männerkleidung.*
- Wolf: Da sind ja unsere Herzdamen!
- Heidi: (Sieht Uschi an) Ja, natürlich, wo sollten wir denn sonst sein?
- Wolf: Ich dachte nur, dass ihr vielleicht mit eurer Freundin zusammensteckt, wo doch jetzt die Geschichte mit den Männern gelaufen ist.
- Franz: (Setzt sich nieder) hoffentlich GUT gelaufen ist! Wir haben uns ganz schön ins Zeug gelegt – für eure Freundin. Hoffentlich werdet ihr uns das noch vergelten.
- Uschi: Da kannst du sicher sein. Ach übrigens (stupst Heidi an und blinzelt ihr zu) Eben waren zwei Frauen an der Tür. Die wollten einen Herrn Rambo (spricht es aus R a m p o) und einen Herrn Zuckermäus (Z u k e r m a u s) sprechen. Sie hätten von ihnen diese Adresse bekommen. Wisst ihr etwas darüber?
- Franz: (entsetzt) Nein! Darüber wissen wir nichts! (springt auf und schaut bei der Tür hinaus.)
- Wolf: Nein wir wissen darüber gar nichts! Wie kommt ihr darauf, dass wir solche Frauen kennen könnten.

- Heidi: Was heißt hier „solche Frauen“ ? Ihr wisst doch gar nicht, welche Frauen das gewesen sind!
- Uschi: Ja, wieso – „solche Frauen?“ (*Geht ziemlich nahe an Franz heran.*)
- Franz: (*Stottert*) Ja... ja...was sollten das auch schon für Frauen sein....fragen nach Männern! Man kann sich vorstellen, was das für Frauen sind.
- Uschi: Ach so??...(*Geht mit prüfendem Blick um Franz herum.*)
- Heidi: (*Blickt Wolf auch sehr prüfend von oben bis unten an*) Ja, woher ihr das wisst, das würde uns schon interessieren.
- Wolf: Ach komm schon! Wir waren doch die ganze Zeit mit euch zusammen. Woher sollten wir denn irgendwelche Frauen kennen?
- Franz: (*Ziemlich in Bedrängnis*) Ja. Wolf hat recht. Wir würden uns doch nie im Leben für andere Frauen interessieren! Das wisst ihr doch!
- Uschi: (*noch immer sehr misstrauisch*) Ja... ja. Aber merkt euch für die Zukunft, es kommt immer ans Licht. Sollten diese Frauen tatsächlich nach euch gefragt haben, wärd ihr nicht so ohne weiteres davongekommen, hoffentlich wisst ihr das.
- Franz: Ja...., alles klar!
- Wolf: Na...nat....natürlich!
- Heidi: Ja dann ist ja alles gut!
- Franz und Wolf fällt ein Stein vom Herzen!*
- Uschi: (*steht auf und sucht nach etwas Trinkbarem. Sie findet eine Flasche und Gläser, welche sie befüllt*) Dann Prost! Ich trinke auf eure uneingeschränkte Treue!
- Heidi: Ich auch!
- Franz: Wolf und ich trinken auf die besten Frauen auf der Welt! Auf euch!
- Uschi: (*zu Heidi*) Solche Lügner!
- Heidi: Jetzt lass sie! Beim nächsten Mal passen wir einfach besser auf sie auf!
- Uschi: OK. Prost!
- (Melanie kommt herein. Sie hat sich etwas Bequemeres angezogen und sieht wieder normal aus.)*
- Melanie: Nanu? Schon wieder trinken alle auf meine Kosten und ich gehe leer aus?
- Wolf: (*Gießt Melanie ein*) Komm her Mädl! Wir feiern.

Melanie: Und was?

Wolf: Dass der Besuch bei dir so schön war!

Heidi: Ja, und dass du vielleicht einen Mann kennengelernt hast.

Wolf: Ach so? Welchen denn?

Uschi: Herrn Schenko!

Franz: Aha! Und der hat dir also gefallen?

Melanie: (Etwas schüchtern) Na ja.....hm...ja! Er hat mir gefallen!

Franz: Und was macht der so? Weißt du das auch?

Melanie: Nein, das weiß ich nicht – ich weiß überhaupt nichts von ihm. Leider.

Franz: Und da hast du dich in ihn verliebt? Wenn er aber kein Millionär ist? Dann bist du auch in ihn verliebt?

Melanie: (drückt herum)...ja.... ich glaube schon! Man müsste sich sowieso noch besser kennen lernen, aber ich wäre dazu bereit!

Wolfi: Na, dann trinken wir darauf, dass die Prinzessin einen Prinzen gefunden hat.

Melanie: (Trinkt und sieht dabei aus dem Fenster. Zuerst etwas verträumt und dann fixiert sie einen Punkt)
Das darf doch nicht wahr sein!
Was macht denn Herr Schenko bei mir im Garten?

Heidi und Uschi eilen auch zum Fenster und fixieren den gleichen Punkt

Heidi: Er gräbt bei den Rosen herum!

Uschi: Warum er das wohl macht?

Melanie: Jetzt geht er auf das Salatbeet!

Heidi: Wer hätte das gedacht!

Uschi: Warum rufst du ihn nicht einfach?

Melanie: Ja, das könnte ich!

Uschi: Aber bevor du das tust, solltest du dir wirklich im Klaren darüber sein, ob du wirklich ihn meinst, der dir gefällt. Mit allen Konsequenzen!

Melanie: Mit allen Konsequenzen!! (Macht das Fenster auf und ruft) Herr Schenko!! Herr Schenko, kommen sie doch herein!
(Zieht an ihrer Frisur herum)

Juri kommt herein! Und sieht sehr unsicher aus!

Melanie: Herr Schen....ko!...wa..s m..achen sie in meinem Ga...ga...garten?!

Juri: (Möchte etwas sagen) j.....

Melanie: Juri? Juri!!

(zu allen Anwesenden) was bin ich für eine Tussi! (Geht zu Juri und küsst ihn).

Warum in die Ferne schweifen –

alle: Wenn das Gute liegt so nah!!!

Ende

Vorhang